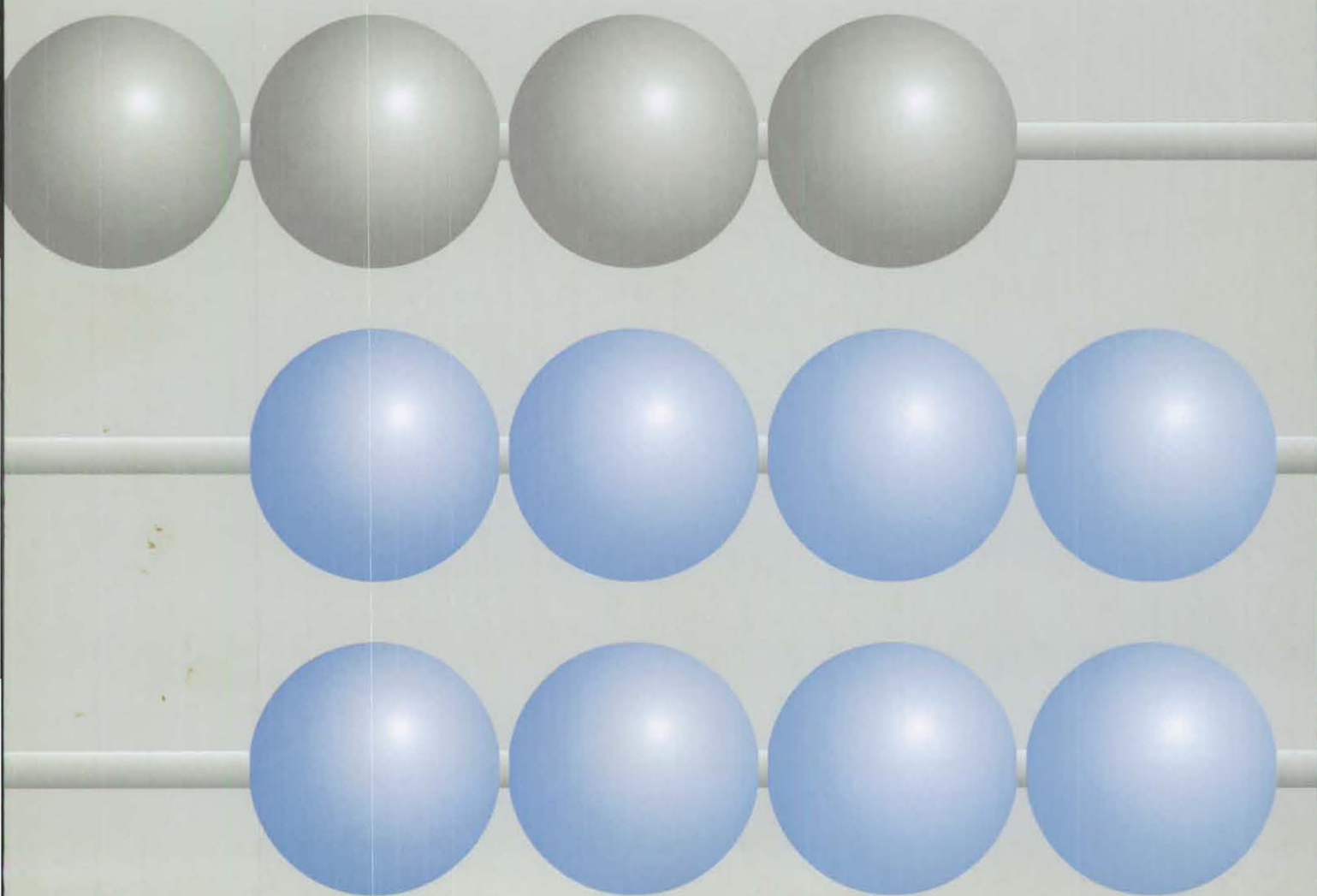


49. Jahrgang, Heft 8, August 1997

# **Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein**



Herausgeber:  
Statistisches Landesamt  
Schleswig-Holstein  
Postfach 1141  
24100 Kiel

Telefon (0431) 6895-0  
Telefax (0431) 6895 498  
T-Online/Btx ✱ 444 50 #

Schriftleitung:  
Bernd Struck  
App. 286

Vertrieb:  
App. 280

Druck:  
Schmidt & Klaunig, Kiel

Gedruckt auf chlorfrei  
gebleichtem Papier

Erscheinungsfolge monatlich

Auflage 650

Einzelheft DM 4,-  
Jahresbezug DM 40,-

Erfüllungsort und  
Gerichtsstand Kiel

Nachdruck,  
auch auszugsweise,  
nur mit Quellenangabe  
gestattet.

ISSN 0947-7373

# Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein

49. Jahrgang • Heft 8

August 1997

## Inhalt • *Kurz gefaßt* ..... 166

### • *Aufsatz*

#### Das handwerksähnliche Gewerbe in Schleswig-Holstein ..... 168

Das handwerksähnliche Gewerbe hat sich nach Aussage der Handwerkskammern in den letzten Jahren dynamisch entwickelt. Zum 31. März 1996 wurden bundesweit in einer Totalerhebung alle bei den Handwerkskammern eingetragenen Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes befragt. Dieser Stichtag liegt genau ein Jahr nach dem der Handwerkszählung 1995. Damit hat die amtliche Statistik erstmals Daten über den kompletten Bereich dieser Gewerbe ermittelt. Der Aufsatz bietet die Ergebnisse über Anzahl, Beschäftigte und Umsatz der 4 431 Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes in Schleswig-Holstein nach 40 verschiedenen Gewerbebezügen.

### • *Kurzbeitrag*

#### Fremdenverkehr im Juni ..... 178

Der Kurzbeitrag schildert die Daten für Gäste und Übernachtungen in schleswig-holsteinischen Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten. Neben den Juni-Zahlen wird auch auf die Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf eingegangen.

### • *Entwicklung im Bild* ..... 179

### • *Beilage*

Zahlenbeilage



## **Anhaltender Bevölkerungszuwachs**

Im ersten Quartal 1997 nahm die Bevölkerungszahl Schleswig-Holsteins weiter zu, und zwar um 3 227 (0,1 %) auf 2 745 520 Personen. Die Zunahme gegenüber Ende 1996 ergibt sich aus einem Wanderungsgewinn von 3 892 Personen einerseits und einem Gestorbenenüberschuß von 665 Personen andererseits. Im Berichtsquartal zogen 19 006 Personen nach Schleswig-Holstein, und 15 114 verließen das Land. 6 968 Geborenen standen 7 633 Sterbefälle gegenüber.

Im Vergleich dazu hatte im ersten Quartal 1996 der Gestorbenenüberschuß 2 126 und der Wanderungsgewinn 3 428 Personen betragen. Der deutliche Rückgang des Gestorbenenüberschusses resultiert dabei aus einer um mehr als 300 erhöhten Geborenenzahl und aus einer um gut 1 100 verringerten Zahl der Gestorbenen.

Gegenüber dem 31. März 1996 erhöhte sich die Bevölkerungszahl um 18 757 (0,7 %) Personen.

## **Zahl der Adoptionen 1996 wiederum leicht gesunken**

1996 wurden in Schleswig-Holstein 230 Kinder und Jugendliche adoptiert gegenüber 236 im Jahr zuvor. Damit setzte sich ein seit Beginn der achtziger Jahre zu beobachtender Trend fort.

Dieser Trend spiegelt vor allem den Rückgang derjenigen Adoptionen wider, bei denen das angenommene Kind zu den Annehmenden in keinem Verwandtschaftsverhältnis stand. Die Zahl der Annahmen als Kind durch Stiefeltern oder Verwandte ist 1996 dagegen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 9 % auf 174 angestiegen, nachdem sie zuvor einige Jahre gefallen war. 1996 wurde nur rund jedes vierte adoptierte Kind von Nichtverwandten angenommen.

## **Höchstserträge bei Getreide und Raps in Schleswig-Holstein**

Nach der zweiten, noch vorläufigen Ernteberechnung des Statistischen Landesamtes kann mit einer Getreideernte von 2,58 Mill. t gerechnet werden. Bei einer in Jahresfrist um 16 000 ha auf 310 000 ha ausgedehnten Anbaufläche wird nicht nur die Getreidemenge des Vorjahres um 14 % übertroffen, sondern auch die bisherige Rekordernte im Jahre 1988 um 100 000 t (4 %). Dabei war die diesjährige Anbaufläche mit Getreide sogar um 54 000 ha kleiner als im Jahre 1988.

Nach einer termingerechten Aussaat und einem guten Aufwuchs im Herbst 1996 überstanden die Winterfeldfrüchte die Kahlfröste des langanhaltenden trockenen Winters ohne nennenswerte Schäden. Kühle Witterung im Juni, eine ausgeglichene Niederschlagsverteilung sowie ein geringer Schädlings- und Krankheitsbefall förderten die weitere Bestandsentwicklung. Sehr warme, sonnige Witterung ab Ende Juli ließ die Bestände in kurzer Zeit abreifen und bedingte eine weitgehend problemlose Ernte bei allgemein niedriger Kornfeuchte.

Nach vorläufigen Berechnungen wird im Landesmittel mit einem Getreideertrag von durchschnittlich 83 dt/ha gerechnet. Bei allen Getreidearten wurden überdurchschnittlich hohe Hektarerträge, bei den mit einem Anbauanteil von über 90 % dominierenden Wintergetreidearten Spitzenenerträge erzielt. Besonders hoch waren im Landesmittel die Erträge bei der Wintergerste mit erstmals 84 dt/ha sowie bei der ertragsstärksten Getreideart, dem Winterweizen mit sogar über 90 dt/ha.

Bei einer um 4 % auf 83 000 ha ausgedehnten Anbaufläche sowie einem Hektarertrag von erstmals 39 dt/ha errechnet sich eine Erntemenge an Raps und Rübsen (überwiegend Winterraps) von 0,32 Mill. t, die um ein Drittel über der des Vorjahres liegt.

## **Tiefstand bei den Rinderschlachtungen überwunden, aber Schweineschlachtungen weiterhin auf minimalem Niveau**

Im Juni 1997 wurden in Schleswig-Holstein 106 000 Schweine, 30 000 Rinder und 13 000 Schafe gewerblich geschlachtet. Das waren 3 % mehr Schweine und 15 % mehr Rinder als im Juni 1996. Die Zahl der Schafschlachtungen erhöhte sich sogar um gut ein Drittel. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen (19 000 t) war um 8 % höher als im Juni 1996.

Im ersten Halbjahr 1997 wurden in Schleswig-Holstein 198 000 Rinder gewerblich geschlachtet. Ihre Zahl erhöhte sich – durch Zunahme heimischer und übergebieter Lieferungen an schleswig-holsteinische Schlachtbetriebe – gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 28 % und lag damit nach dem Tiefstand der letzten drei Vergleichszeiträume wieder leicht unter der Zahl des ersten Halbjahres 1993.

Die Zahl der gewerblichen Schweineschlachtungen (611 000) ging dagegen wiederum zurück, und zwar um 7 % gegenüber der ersten Hälfte des Vorjahres. Das ist fast ein Drittel weniger als der langjährige



Durchschnitt und der niedrigste Stand der letzten 35 Jahre.

Am geringsten veränderte sich die Zahl der gewerblichen Schafschlachtungen (59 000) gegenüber dem ersten Halbjahr 1996. Sie war in den 80er Jahren deutlich gestiegen und liegt seit 1990 stets bei über 50 000.

Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen stieg – vor allem durch die Zunahme bei den Rinderschlachtungen – im ersten Halbjahr 1997 auf 118 000 t, das sind 7 % mehr als im ersten Halbjahr 1996.

### **Verdienste der Arbeiter und Angestellten im April 1997**

Die Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe in Schleswig-Holstein erzielten im April 1997 einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst in Höhe von 4 286 DM. Damit ist der Verdienst gegenüber dem April 1996 um 1,1 % gestiegen. Im April 1997 betrug die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit 38,3 Std. (incl. 1,2 Std. für Mehrarbeit). Dies sind 0,5 % mehr als im April 1996 (durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit 38,1 Std. incl. 1,5 Std. für Mehrarbeit). In die Erhebung wurden ausschließlich Vollzeitarbeitskräfte einbezogen. Im April 1997 verdienten die Arbeiterinnen 3 242 DM und die Arbeiter

4 464 DM. Die Verdienste der Frauen sind somit um 2,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen, die Verdienste der Männer um 0,9 %. Zum Vergleich: der Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in Deutschland stieg im selben Zeitraum um 1,4 %.

Die kaufmännischen und technischen Angestellten im Produzierenden Gewerbe erreichten mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt von 6 018 DM im April 1997 einen Zuwachs von 1,5 % gegenüber dem April 1996. Die weiblichen Angestellten verdienten im Durchschnitt 4 610 DM, die männlichen Angestellten 6 556 DM. Der Gehaltszuwachs fiel bei den Frauen mit 2,9 % höher aus als bei den Männern, deren Gehälter um 0,8 % gestiegen sind.

Die Bruttomonatsgehälter der Angestellten in den Wirtschaftsbereichen Handel und Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern haben sich im April 1997 um 2,0 % im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 4 196 DM erhöht. Dabei stieg das Gehalt der Frauen um 2,3 % auf 3 469 DM und das der Männer um 1,4 % auf 4 863 DM.

Im Kredit- und Versicherungsgewerbe erhielten die Angestellten im April 1997 ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 5 193 DM. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,3 % gegenüber dem April 1996. Das Monatsgehalt der Frauen stieg um 2,8 % auf 4 566 DM, das der Männer um 1,7 % auf 5 764 DM.



## Das handwerksähnliche Gewerbe in Schleswig-Holstein

Zum 31. März 1996 wurden bundesweit in einer Totalerhebung alle bei den Handwerkskammern eingetragenen Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes befragt. Dieser Stichtag liegt genau ein Jahr nach dem der Handwerkszählung 1995. Damit hat die amtliche Statistik erstmals Daten über den kompletten Bereich dieser Gewerbe ermittelt. Nur ein Teil der Unternehmen meldet auch zu anderen, bereichsspezifischen Wirtschaftsstatistiken. Das handwerksähnliche Gewerbe hat nach Aussage der Handwerkskammern in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung im Hinblick auf die Eintragungen in das entsprechende, bei den Kammern geführte Verzeichnis aufgewiesen. Dies veranlaßte den Gesetzgeber zur Verordnung zur Durchführung einer Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe vom 19. Mai 1995.

Die 4 431 Unternehmen des handwerksähnlichen Gewerbes in Schleswig-Holstein hatten am Zählungsstichtag 10 313 Beschäftigte und erzielten 1995 einen Umsatz von 735 Mill. DM. Damit war jede hundertste aller in Schleswig-Holstein tätigen Personen in einem handwerksähnlichen Unternehmen tätig. Zum Vergleich: In der Handwerkszählung 1995 waren 16 769 selbständige Handwerksunternehmen mit 175 403 Beschäftigten und einem Umsatz von 23,8 Mrd. DM ermittelt worden. Auch wenn das handwerksähnliche Gewerbe für die Beschäftigung und das Bruttoinlandsprodukt geringere Bedeutung hat als das Handwerk, so nehmen doch viele dieser Unternehmen für die lokale Versorgung mit einfacheren Dienstleistungen eine wichtige Funktion wahr.

### Erhebungsbereich und Erhebungsmerkmale

Die zur Zeit 50 handwerksähnlichen Gewerbe sind in der Anlage B der Handwerksordnung aufgeführt. Diese Klassifikation orientiert sich sehr stark an bestimmten handwerklichen Berufsbildern, ohne aber Berufssystematik im engeren Sinne zu sein. Manche der handwerksähnlichen Gewerbe prägen sich in Handwerksberufen aus, die im Laufe der Zeit deutlich an Bedeutung verloren haben, und sind deshalb aus der Anlage A der Handwerksordnung, die die „Vollhandwerker“ enthält, herausgenommen worden (z. B. das Gewerbe des Holzschuhmachers), und zum anderen können sie als Teilbereiche von Vollhandwerksberufen angesehen werden. So ist der Gerüstbau Teil der Ausbildungsberufe Maurer und Dachdecker und die Speiseeisherstellung ist Teil der Konditoren Ausbildung.

Während die Gruppen „Bau- und Ausbaugewerbe“, „Metallgewerbe“ und „Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie der chemischen und Reinigungsgewerbe“ zum Großteil moderne und damit sehr häufig anzutreffende Gewerbebezüge enthalten, trifft man insbesondere in den Gruppen der Holzgewerbe sowie der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe vielfach Berufe an, für die kaum noch Nachfrage vorhanden ist. Hierbei spielen aber auch spezifische regionale Besonderheiten eine Rolle, wie noch am Beispiel der Gruppe der Holzgewerbe gezeigt werden wird.

Das Betreiben eines handwerksähnlichen Gewerbes erfordert geringere Voraussetzungen als sie zur Ausübung eines Vollhandwerks nach der Anlage A der Handwerksordnung – die Gegenstand der Hand-

werkszählung 1995 waren – notwendig sind. So ist der Beginn eines selbständigen Betriebes eines handwerksähnlichen Gewerbes nach § 18 Abs. 1 der Handwerksordnung lediglich der zuständigen Handwerkskammer anzuzeigen, während bei einem Vollhandwerker ein Meisterbrief erforderlich ist. Der Inhaber oder Leiter des Betriebes<sup>1</sup> wird in das „Verzeichnis der Inhaber handwerksähnlicher Betriebe“ eingetragen und nicht wie die Vollhandwerker in die Handwerksrolle. Außerdem handelt es sich bei den handwerksähnlichen Gewerben – bis auf die Gerüstbauer – im Gegensatz zu den Handwerksberufen nicht um staatlich anerkannte Ausbildungsberufe.

Wie bereits die Handwerkszählung 1995 war auch die Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe eine Unternehmenserhebung. Es wurden also die Angaben für das gesamte Unternehmen erhoben und dargestellt, auch wenn ggf. die handwerksähnliche Tätigkeit nur den geringeren Teil des Tätigkeitsfeldes des gesamten Unternehmens darstellte. Ebenso sind die Werte ggf. neben dem Unternehmenssitz vorhandener, örtlich getrennter Einheiten (Betriebe) nicht getrennt erfragt worden, sondern sind im Unternehmensergebnis enthalten. Deshalb werden die Ergebnisse außerhalb Schleswig-Holsteins gelegener Betriebe ebenfalls dem Unternehmenssitz in Schleswig-Holstein zugerechnet, da die Darstellungseinheit für die Ergebnisse das Unternehmen ist.

In die Erhebung wurden nur solche Unternehmen einbezogen, die ausschließlich in das Verzeichnis der

<sup>1</sup> Die Handwerksordnung verwendet in diesem Zusammenhang den Begriff „Betrieb“. Im statistischen Sinne handelt es sich aber in der Regel um Unternehmen.



**Verzeichnis der Gewerbe, die handwerksähnlich betrieben werden können  
(lt. Anlage B der Handwerksordnung)**

Nr.	Gewerbe	Nr.	Gewerbe
<b>I Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe</b>			
01	Gerüstbauer (Aufstellen und Vermieten von Holz-, Stahl- und Leichtmetallgerüsten)	06	Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)
02	Bautrocknungsgewerbe	07	Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau)
03	Bodenleger (Verlegen von Linoleum-, Kunststoff- und Gummiböden)	07a	Betonbohrer und -schneider
04	Asphaltierer (ohne Straßenbau)	07b	Theater- und Ausstattungsmaler
05	Fuger (im Hochbau)		
<b>II Gruppe der Metallgewerbe</b>			
08	Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	11	Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren)
09	Metallschleifer und Metallpolierer	11a	Fahrzeugverwerter
10	Metallsägen-Schärfer	11b	Rohr- und Kanalreiniger
		11c	Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlußarbeiten)
<b>III Gruppe der Holzgewerbe</b>			
12	Holzschuhmacher	17	Holzreifenmacher
13	Holzblockmacher	18	Holzschindelmacher
14	Daubenhauer	18a	Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)
15	Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung)		
16	Muldenhauer		
<b>IV Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe</b>			
19	Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung	25	Posamentierer
20	Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	26	Stoffmaler
21	Flechteppichhersteller	27	Handapparate-Stricker
22	Klöppler	28	Textil-Handdrucker
23	Theaterkostümnäher	29	Kunststopfer
24	Plisseebrenner	30	Flickschneider
<b>V Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe</b>			
31	Innerei-Fleischer (Kuttler)	32a	Fleischzerleger, Ausbeiner
32	Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)		
<b>VI Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie der chemischen und Reinigungsgewerbe</b>			
33	Appreteure, Dekateure	36	Getränkeleitungsreiniger
34	Schnellreiniger	37	Schönheitspfleger
35	Teppichreiniger	37a	Maskenbildner
<b>VII Gruppe der sonstigen Gewerbe</b>			
38	Bestattungsgewerbe	40a	Theaterplastiker
39	Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)	40b	Requisiteure
40	Klavierstimmer		



Inhaber handwerksähnlicher Betriebe eingetragen waren. Dagegen sind Einheiten, die sowohl in dieses Verzeichnis als auch in die Handwerksrolle eingetragen waren, zur Vermeidung von Doppelbefragungen und -zählungen nicht in die Zählung aufgenommen worden. Sie sind in der Regel bereits in der Handwerkszählung 1995 erfaßt worden. Die Adressen für die Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe wurden dem Statistischen Landesamt wiederum von den Handwerkskammern zur Verfügung gestellt.

Die Zahl der zu erhebenden Sachverhalte (Merkmale) ist deutlich geringer als in der Handwerkszählung 1995, um die in der Mehrzahl sehr kleinen Unternehmen nicht übermäßig zu belasten. Es wurden die folgenden gesetzlich festgelegten Merkmale erfragt:

- hauptsächlich ausgeübtes Gewerbe (nach Anlage B der Handwerksordnung)
- tätige Personen am 31. März 1996
  - insgesamt
  - darunter weiblich
- Umsatz (ohne Umsatzsteuer) des Unternehmens im Jahr 1995.

Zu den tätigen Personen gehören Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Arbeitnehmer, die in einem Arbeitsverhältnis stehen sowie Aushilfskräfte (insbesondere sozialversicherungsfrei Beschäftigte). Dabei sind sowohl Vollzeit- als auch – ohne stundenmäßige Begrenzung – Teilzeitbeschäftigte ohne Unterschied mit einzubeziehen. Die Relation Umsatz je Beschäftigten ist aber nicht nur wegen des unbekannten bleibenden Anteils der Teilzeitkräfte etwas unscharf, sondern auch, weil der Stichtag für die Beschäftigtenzahl (31.03.1996) außerhalb des Jahres für den Umsatz (1995) liegt.

Im Gegensatz zur Handwerkszählung 1995 ist die wirtschaftsfachliche Gliederung der Ergebnisse nur nach dem Gewerbezug (lt. Anlage B der Handwerksordnung) möglich, da der Gesetzgeber Fragen nach der hauptsächlich ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit nicht vorgesehen hat, das Statistische Landesamt das Unternehmen also nicht nach der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93) klassifizieren konnte. Die WZ 93 ist für die fachstatistischen Erhebungen (z. B. Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel) eingeführt worden. Ihr lassen sich nur einige der handwerksähnlichen Gewerbe eindeutig zuordnen.

### **Zehn von fünfzig Gewerben in Schleswig-Holstein nicht vertreten**

Von den 50 in der Anlage B aufgeführten handwerksähnlichen Gewerben sind am 31. März 1996 in Schleswig-Holstein nur 40 aktiv betrieben worden. In

diesem Zusammenhang sei noch einmal betont, daß diese Tätigkeit nur erfaßt wurde, wenn der Inhaber ausschließlich in das Verzeichnis handwerksähnlicher Betriebe und nicht noch in die Handwerksrolle eingetragen war. Insofern können Abweichungen zu den bei den Handwerkskammern vorliegenden Informationen auftreten. In Einzelfällen könnte es die Inhaberin oder der Inhaber auch versäumt haben, der Anzeigepflicht bei den Handwerkskammern nach § 18 Abs. 1 Handwerksordnung nachzukommen, so daß ihr oder sein Unternehmen den Handwerkskammern zum Zeitpunkt der Anschriftenübermittlung nicht bekannt war und damit auch in der Statistik fehlt.

In Schleswig-Holstein nicht vertreten sind in erster Linie einige Holzgewerbe. Vermutlich hat das seinen Grund darin, daß der Rohstoff Holz in Schleswig-Holstein, dem Bundesland mit den nach den Stadtstaaten Hamburg und Bremen geringsten Waldanteil an der Landesfläche, nur in vergleichsweise geringen Mengen entsteht. So gab es am 31. März 1996 weder einen Daubenhauer (Dauben sind Seitenbretter für Weinfässer) noch einen Muldenhauer oder einen Holzschindelmacher. Aber auch Holzschuhmacher (3), Holzblockmacher (2), Holz-Leitermacher (1) und Holzreifenmacher (1) waren in Schleswig-Holstein am Zählungstichtag kaum vertreten.

Zwar spielen diese Gewerbe auch bundesweit nur noch eine untergeordnete Rolle – die sieben, eben genannten traditionellen Holzgewerbe umfassen bundesweit gerade einmal 0,6 % aller Unternehmen –, aber das Beispiel der Holzblockmacher zeigt doch die regional unterschiedlichen Verteilungen auf. Von den bundesweit 433 Holzblockmachern befinden sich alleine 144 oder ein Drittel in Baden-Württemberg, obwohl, bezogen auf alle Gewerbebezüge, Baden-Württemberg nur einen Anteil von gut 13 % an allen handwerksähnlichen Unternehmen in der Bundesrepublik hatte.

Aus den Gewerben des Bekleidungs-, Textil- und Ledergerwerbes gab es in Schleswig-Holstein Fehlanzeigen bei den Fleckteppichherstellern, den Plisseebrennern sowie den Posamentierern. Diese drei Gewerbebezüge waren aber auch im gesamten Bundesgebiet sehr schwach besetzt. So wurden gerade noch 49 Fleckteppichhersteller, 17 Plisseebrenner und 43 Posamentierer registriert. Von den bundesweit nur noch 28 Klöpplern (bzw. Klöpplerinnen) ist dagegen noch einer oder eine in Schleswig-Holstein tätig.

Ferner waren am 31. März 1996 nicht vertreten das Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau) aus der Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe, Appreteure und Dekateure aus den Gewerben für Gesundheits- und Körperpflege, chemischen und Reinigungsgewerben sowie Theaterplastiker und Requisiteure aus der Gruppe der sonstigen Gewerbe.



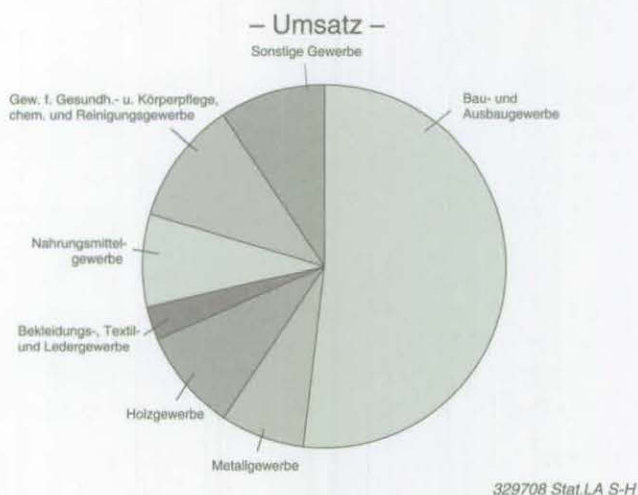
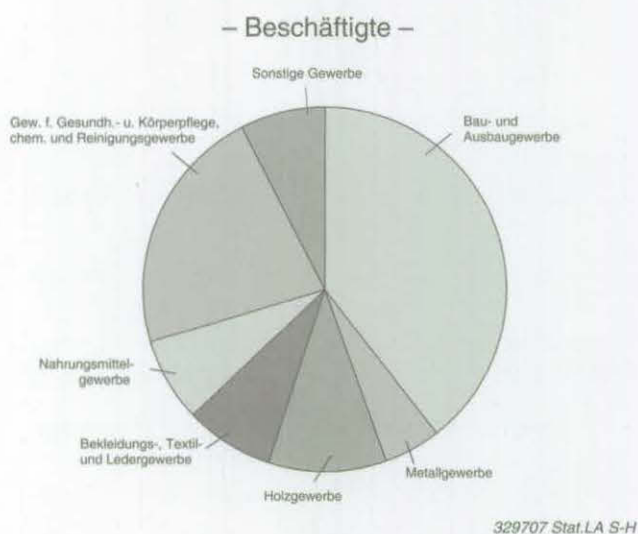
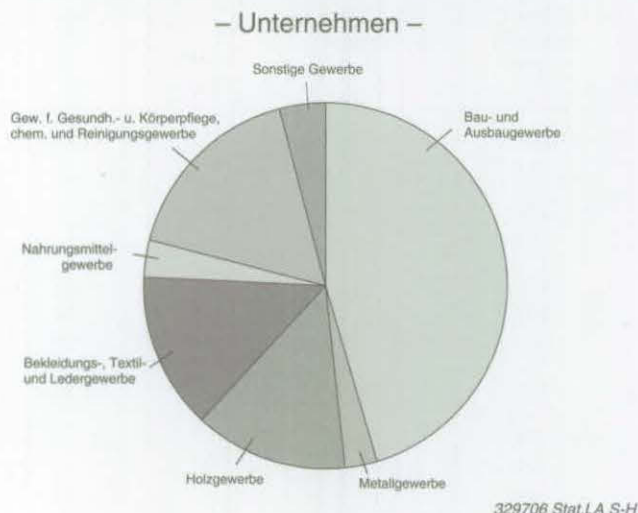
**Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe  
Schleswig-Holsteins nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen**

Gewerbegruppe <sup>1</sup> ausgewählte Gewerbebezüge	Unternehmen am 31. März 1996	Beschäftigte am 31. März 1996			Umsatz <sup>2</sup> 1995	
		insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
<b>Bau- und Ausbaugewerbe</b>	<b>2 012</b>	<b>4 068</b>	<b>664</b>	<b>2</b>	<b>381 266</b>	<b>93 723</b>
darunter						
Gerüstbauer	105	526	72	5	72 035	136 949
Bautrocknungsgewerbe	36	141	20	4	15 885	112 663
Bodenleger	387	841	175	2	90 574	107 698
Fuger	535	773	117	1	57 726	74 678
Holz- u. Bautenschutzgewerbe	922	1 712	267	2	136 964	80 002
<b>Metallgewerbe</b>	<b>127</b>	<b>522</b>	<b>107</b>	<b>4</b>	<b>54 965</b>	<b>105 298</b>
darunter						
Metallschleifer und -polierer	35	92	21	3	4 360	47 386
Tankschutzbetriebe	26	138	26	5	15 493	112 271
Rohr- und Kanalreiniger	19	199	50	10	28 596	143 698
Kabelverleger im Hochbau	28	40	4	1	1 532	38 300
<b>Holzgewerbe</b>	<b>604</b>	<b>1 083</b>	<b>140</b>	<b>2</b>	<b>67 114</b>	<b>61 971</b>
darunter						
Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)	597	1 061	135	2	66 642	62 811
<b>Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe</b>	<b>613</b>	<b>814</b>	<b>627</b>	<b>1</b>	<b>21 838</b>	<b>26 828</b>
darunter						
Dekorationsnäher	32	56	38	2	3 459	61 769
Flickschneider	546	688	542	1	11 177	16 246
<b>Nahrungsmittelgewerbe</b>	<b>145</b>	<b>770</b>	<b>394</b>	<b>5</b>	<b>60 443</b>	<b>78 497</b>
darunter						
Speiseeishersteller	85	480	323	6	28 610	59 605
Fleischzerleger, Ausbeiner	37	200	56	5	12 958	64 788
<b>Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe</b>	<b>748</b>	<b>2 275</b>	<b>1 831</b>	<b>3</b>	<b>80 582</b>	<b>35 421</b>
darunter						
Schnellreiniger	124	1 010	815	8	41 096	40 689
Teppichreiniger	64	499	361	8	9 130	18 296
Schönheitspfleger	521	699	635	1	25 483	36 456
<b>Sonstige Gewerbe</b>	<b>182</b>	<b>781</b>	<b>254</b>	<b>4</b>	<b>69 132</b>	<b>88 517</b>
darunter						
Bestattungsgewerbe	142	727	233	5	67 035	92 207
Klavierstimmer	33	40	.	1	1 434	35 851
<b>Insgesamt</b>	<b>4 431</b>	<b>10 313</b>	<b>4 017</b>	<b>2</b>	<b>735 341</b>	<b>71 302</b>

<sup>1</sup> laut Anlage B der Handwerksordnung

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

# **Unternehmen und Beschäftigte am 31. März 1996 sowie Umsatz 1995 im handwerksähnlichen Gewerbe Schleswig-Holsteins nach Gewerbegruppen**



Neben den zehn Gewerbe-  
zweigen, die am  
31. März 1996 in Schleswig-Holstein völlig unbesetzt  
waren, gab es von den 40 restlichen Gewerbe-  
zweigen noch 16 mit weniger als zehn Unternehmen.

Die Liste der unbesetzten Gewerbe-  
zweige wirkt ein  
wenig skurril und gleichsam anachronistisch, weil – an-  
ders als etwa in den amtlichen Systematiken der  
Wirtschaftszweige – die aussterbenden Tätigkeiten  
dort noch ihren Rang als Gliederungsposition behal-  
ten haben. Sie belegt auf unübliche Weise, aber ein-  
drucksvoll den Wandel der Wirtschaftsstruktur und  
der Produktionsweisen.

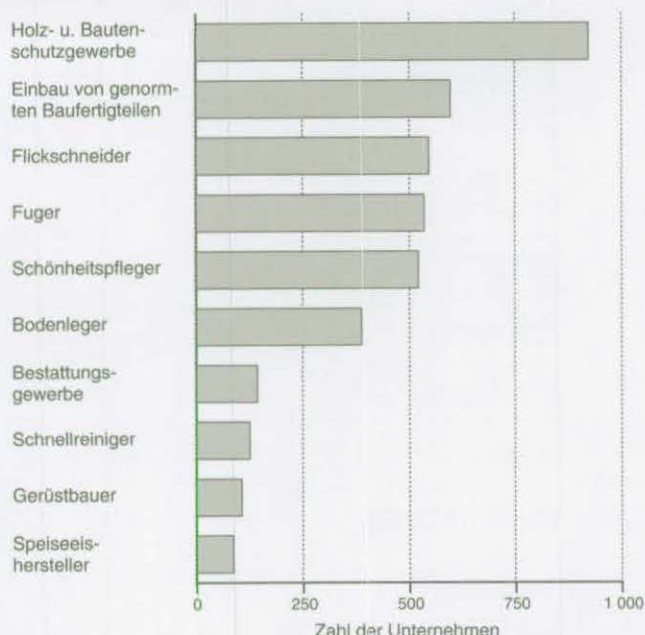
## **70 % der Unternehmen in nur fünf Gewerbe- zweigen**

Während es auf der einen Seite viele nur noch sehr  
schwach besetzte Gewerbe-  
zweige gibt, existieren  
andererseits Gewerbe-  
zweige mit sehr hohen Beset-  
zungszahlen. Die meisten Unternehmen waren am  
Zählungstichtag im Holz- und Bautenschutzgewerbe  
tätig. Jedes fünfte Unternehmen des handwerksähn-  
lichen Gewerbes war diesem Gewerbe-  
zweig zuzu-  
rechnen. An zweiter Stelle folgte das relativ junge  
Gewerbe des Einbaus von genormten Baufertigteilen  
(d. h. von Fenstern, Türen, Zargen, Regalen u. ä.),  
das dem Holzgewerbe zugerechnet wird. Gut 13 %  
aller Unternehmen entfielen auf diesen Gewerbe-  
zweig. Mit einem Anteil von 12 % lagen die Flick-  
schneider (besser unter dem Begriff „Änderungs-  
schneidereien“ bekannt) an dritter Stelle. Ähnlich wie  
im Handwerk gibt es auch im handwerksähnlichen  
Gewerbe eine deutliche Konzentration auf bestimmte  
Gewerbe-  
zweige. Zusammen mit den beiden nächst-  
größeren Gewerben, den Fugern und den Schön-  
heitspflegern, umfaßten diese fünf Zweige bereits  
70 % aller Unternehmen. Nimmt man noch die fünf  
folgenden Gewerbe hinzu, decken diese zehn größ-  
ten Gewerbe-  
zweige – also ein Fünftel der potentiell  
zu betreibenden Gewerbe – fast 90 % der Gesamt-  
zahl der Unternehmen ab. Viele dieser gerade dem  
Bau- und Ausbaugewerbe nahestehenden Gewer-  
bezweige haben sich auf einfachere Tätigkeiten spe-  
zialisiert, die früher in stärkerem Maße von den Voll-  
handwerkern des Baugewerbes selbst mit abgedeckt  
worden sind. Offenbar hat sich eine gewisse Arbeits-  
teilung eingestellt, die beiden „Seiten“ Vorteile bringt.

Damit liegt die Konzentration in Schleswig-Holstein  
etwas höher als im gesamten Bundesgebiet, für das  
ein Anteil von 85 % errechnet worden ist. Die zehn  
Gewerbe-  
zweige mit den meisten Unternehmen um-  
fassen sowohl in Schleswig-Holstein als auch bun-  
desweit die gleichen Gewerbe. Allerdings ist die  
Rangfolge etwas anders. So ist im gesamten  
Bundesgebiet das Gewerbe der Schönheitspfleger  
mit einem Anteil von 17 % am stärksten besetzt.

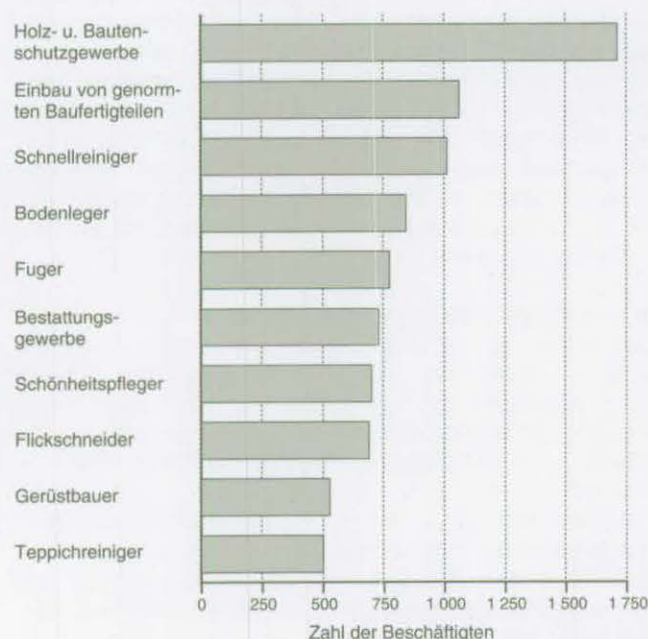


### Die zehn größten Gewerbebezweige im handwerksähnlichen Gewerbe Schleswig-Holsteins am 31. März 1996 nach der Zahl der Unternehmen



329704 Stat.LA S-H

### Die zehn größten Gewerbebezweige im handwerksähnlichen Gewerbe Schleswig-Holsteins am 31. März 1996 nach der Zahl der Beschäftigten



329705 Stat.LA S-H

### Fünf Gewerbebezweige vereinigen mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze

Eine nicht ganz so starke Konzentration ergibt sich für die fünf bzw. zehn nach der Beschäftigtenzahl größten Gewerbebezweige. In den fünf größten Gewerben arbeitet etwas mehr als die Hälfte aller im handwerksähnlichen Gewerbe tätigen Personen, die zehn bedeutendsten Bereiche beschäftigen rund 83 %. Bis auf die an zehnter Stelle liegenden Teppichreiniger, die sich bei der an der Zahl der Unternehmen gemessenen Rangfolge nicht unter den ersten zehn befanden, und die dafür nicht enthaltenen Speiseeishersteller sind die nach der Zahl der Unternehmen größten Gewerbe auch diejenigen mit den meisten Arbeitsplätzen. Allerdings ist die Reihenfolge je nach Merkmal unterschiedlich.

Beschäftigungsstärkster Gewerbebezweig war am Zählungstichtag das Holz- und Bautenschutzgewerbe mit 1 712 tätigen Personen. Das waren 17 % aller Beschäftigten. Auch beim Gewerbebezweig Einbau von genormten Baufertigteilen (1 061 Personen) entsprach der nach der Zahl der Unternehmen zweite Platz auch der an der Beschäftigtenzahl gemessenen Rangfolge. Die nach der Zahl der Arbeitsplätze an dritter Stelle vorzufindenden Schnellreiniger lagen dagegen bei der Unternehmenszahl erst an achter Stelle. Ein genau entgegengesetztes Verhältnis wiesen die Flickschneider auf. Sie stellten zwar die dritthöchste Zahl von Unternehmen, boten aber nur die achthöchste Zahl von Arbeitsplätzen.

Hieraus lassen sich gut die unterschiedlichen durchschnittlichen Betriebsgrößen der einzelnen Gewerbebezweige ablesen. Während die Flickschneider meist in Form kleiner Familienbetriebe betrieben werden und deshalb auch nur eine durchschnittliche Größe von (statistisch) etwas mehr als einer Person (1,3) aufwiesen, beschäftigten die Schnellreinigungsunternehmen, die – wie man aus anderen Quellen weiß – viel mit Teilzeitkräften arbeiten, im Durchschnitt acht Personen.

### Betriebsgröße im handwerksähnlichen Gewerbe deutlich kleiner als im Handwerk

Die durchschnittliche Betriebsgröße der Unternehmen im handwerksähnlichen Gewerbe liegt deutlich unter der 1995 für das Handwerk ermittelten. Während ein Unternehmen im Handwerk im Durchschnitt gut zehn Beschäftigte (einschl. der tätigen Inhaber) hatte, waren es im handwerksähnlichen Gewerbe etwas über zwei Personen.

So wiesen von den 40 in Schleswig-Holstein betriebenen handwerksähnlichen Gewerben allein 13 Ge-



werbezweige eine durchschnittliche Betriebsgröße von (gerundet) 1 Person auf, d. h. daß in diesem Unternehmen in der Regel nur der Inhaber oder die Inhaberin, ggf. zusammen mit einem teilzeitbeschäftigten Familienangehörigen oder einer angestellten Teilzeitkraft, tätig war. Für das Vollhandwerk dagegen war 1995 diese Betriebsgröße dagegen nur bei acht von 112 besetzten Gewerbezweigen registriert worden.

Von den Unternehmen im handwerksähnlichen Gewerbe waren immerhin 62 % Einpersonenernehmen, während es beim Vollhandwerk etwa nur jedes achte Unternehmen war. Der Anteil der in Einpersonenernehmen beschäftigten Personen betrug im handwerksähnlichen Gewerbe knapp 27 %, im Vollhandwerk dagegen gerade einmal 1,2 %.

Nimmt man die Unternehmen mit 2 bis 4 Beschäftigten hinzu, so stellen die Unternehmen mit bis zu vier Beschäftigten bereits 91 % aller Unternehmen und 58 % aller Beschäftigten im handwerksähnlichen Gewerbe. Beim Vollhandwerk dagegen lagen die entsprechenden Werte bei nur 45 % der Unternehmen bzw. nur einem Zehntel der tätigen Personen.

Nur 40 Unternehmen im handwerksähnlichen Gewerbe beschäftigten 20 oder mehr Personen, was einem Anteil von 0,9 % entspricht. In diesen Unternehmen arbeitete rund jeder siebte Beschäftigte. Beim Vollhandwerk hatte dagegen jedes zehnte Unternehmen 20 und mehr Beschäftigte. Diese größeren Unternehmen stellten jeden zweiten der im Vollhandwerk vorhandenen Arbeitsplätze.

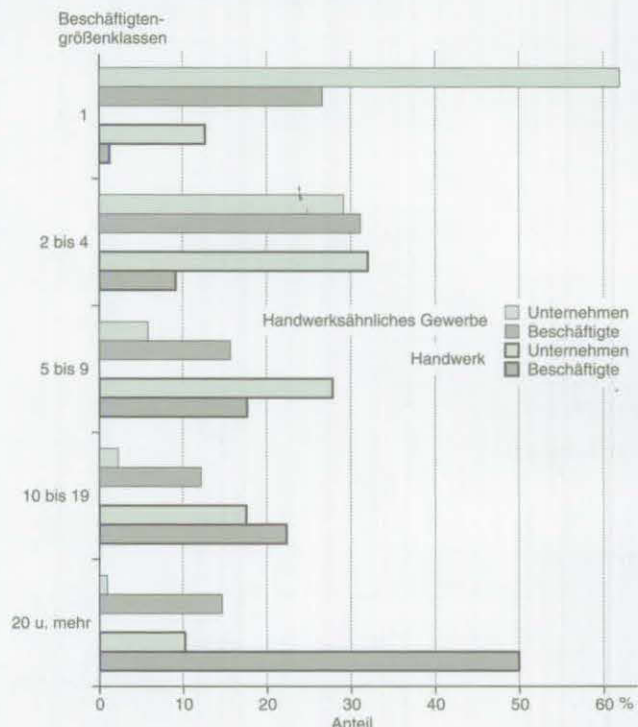
Diese Unterschiede lassen bereits vermuten, daß in einigen Gewerbezweigen des handwerksähnlichen Gewerbes die ausgeübte Tätigkeit eher den Charakter eines Nebenerwerbs hat. Mit den Pro-Kopf-Umsätzen wird das weiter unten noch näher analysiert.

### Sehr unterschiedliche Betriebsgrößenstruktur in den Gewerbegruppen

Die Betriebsgröße im handwerksähnlichen Gewerbe war – wie bereits weiter oben angedeutet – je nach Gewerbegruppe sehr unterschiedlich. Während im Bau- und Ausbaugewerbe, im Holzgewerbe und vor allem im Bekleidungs-, Textil- und Ledergerbe jeweils weit über 90 % der Unternehmen zwischen einem und vier Beschäftigten hatten, lag dieser Anteil im Nahrungsmittelgewerbe und im sonstigen Gewerbe lediglich bei knapp drei Vierteln.

Im Bau- und Ausbaugewerbe trugen insbesondere viele kleinere Unternehmen (bzw. handelt es sich vielfach um selbständige Einzelpersonen) im Holz- und Bautenschutz sowie im Bereich der Fuger zu dem hohen Anteil von Kleinstunternehmen bei. Da

### Anteil der Unternehmen und der Beschäftigten im handwerksähnlichen Gewerbe<sup>1</sup> und im Handwerk<sup>2</sup> Schleswig-Holsteins nach Beschäftigtengrößenklassen



329709 Stat.LA S-H

- <sup>1</sup> Unternehmen und Beschäftigte am 31. März 1996  
<sup>2</sup> Unternehmen am 31. März 1995 mit Beschäftigten am 30. September 1994

das Holzgewerbe in Schleswig-Holstein fast ausschließlich durch den Gewerbezweig Einbau von genormten Baufertigteilen bestimmt wird, spiegelt sich dessen Größenverteilung auch im Holzgewerbe insgesamt wider. Wegen ihres hohen Gewichts in der Gewerbegruppe Bekleidungs-, Textil- und Ledergerbe wird deren Verteilung durch die Struktur der Flickschneider bestimmt. 99 % der Unternehmen mit 94 % der Beschäftigten dieses Gewerbes haben weniger als fünf tätige Personen.

In der Gruppe der sonstigen Gewerbe haben dagegen nur 71 % der Unternehmen unter fünf Beschäftigte mit zusammen 34 % der Arbeitsplätze. Dieser vergleichsweise geringe Anteil der Kleinstunternehmen resultiert vor allem aus dem Bestattungsgewerbe. Hier umfassen die beiden kleinsten Größenklassen nur 63 % der Unternehmen und 29 % der Beschäftigten. Auch im Nahrungsmittelgewerbe gibt es vergleichsweise wenig Kleinstunternehmen, geprägt von den Speiseeisherstellern, bei denen nur 64 % der Unternehmen bis zu vier tätige Personen mit insgesamt nur 26 % aller bei den Speiseeisherstellern Beschäftigten hatten.



**Unternehmen und Beschäftigte im handwerksähnlichen Gewerbe Schleswig-Holsteins  
am 31. März 1996 nach Gewerbegruppen und Beschäftigtengrößenklassen**

Gewerbegruppe <sup>1</sup> Unternehmen mit ... Beschäftigten	Unternehmen		Beschäftigte	
	Anzahl	in % der Gewerbegruppe	Anzahl	in % der Gewerbegruppe
<b>Bau- und Ausbaugewerbe</b>	<b>2 012</b>	<b>100</b>	<b>4 068</b>	<b>100</b>
1	1 216	60,4	1 216	29,9
2 - 4	654	32,5	1 580	38,8
5 - 9	106	5,3	636	15,6
10 - 19	24	1,2	296	7,3
20 und mehr	12	0,6	340	8,4
<b>Metallgewerbe</b>	<b>127</b>	<b>100</b>	<b>522</b>	<b>100</b>
1	63	49,6	63	12,1
2 - 4	37	29,1	100	19,2
5 - 9	17	13,4	101	19,3
10 - 19	7	5,5	93	17,8
20 und mehr	3	2,4	165	31,6
<b>Holzgewerbe</b>	<b>604</b>	<b>100</b>	<b>1 083</b>	<b>100</b>
1	362	59,9	362	33,4
2 - 4	219	36,3	532	49,1
5 - 9	18	3,0	123	11,4
10 - 19	5	0,8	66	6,1
20 und mehr	—	—	—	—
<b>Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe</b>	<b>613</b>	<b>100</b>	<b>814</b>	<b>100</b>
1	511	83,4	511	62,8
2 - 4	91	14,8	221	27,1
5 - 9	10	1,6	.	.
10 - 19	—	—	—	—
20 und mehr	1	0,2	.	.
<b>Nahrungsmittelgewerbe</b>	<b>145</b>	<b>100</b>	<b>770</b>	<b>100</b>
1	49	33,8	49	6,4
2 - 4	57	39,3	159	20,6
5 - 9	21	14,5	126	16,4
10 - 19	12	8,3	151	19,6
20 und mehr	6	4,1	285	37,0
<b>Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe</b>	<b>748</b>	<b>100</b>	<b>2 275</b>	<b>100</b>
1	491	65,6	491	21,6
2 - 4	153	20,5	405	17,8
5 - 9	62	8,3	396	17,4
10 - 19	25	3,3	320	14,1
20 und mehr	17	2,3	663	29,1
<b>Sonstige Gewerbe</b>	<b>182</b>	<b>100</b>	<b>781</b>	<b>100</b>
1	53	29,1	53	6,8
2 - 4	77	42,3	213	27,3
5 - 9	25	13,7	.	.
10 - 19	26	14,3	320	41,0
20 und mehr	1	0,5	.	.
<b>Insgesamt</b>	<b>4 431</b>	<b>100</b>	<b>10 313</b>	<b>100</b>
1	2 745	61,9	2 745	26,6
2 - 4	1 288	29,1	3 210	31,1
5 - 9	259	5,8	1 609	15,6
10 - 19	99	2,2	1 246	12,1
20 und mehr	40	0,9	1 503	14,6

<sup>1</sup> laut Anlage B der Handwerksordnung



Zwei gegensätzlich strukturierte Gewerbebezüge wies die Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungsgewerbe auf. Während die Schönheitspfleger(innen) zu 98 % Kleinunternehmen (d. h. mit bis zu vier Beschäftigten) waren, waren bei den ebenfalls zu dieser Gruppe zählenden Schnellreinigungsunternehmen lediglich 42 % der Unternehmen den beiden kleinsten Größenklassen zuzuordnen. Immerhin hatte mit 9 % auch ein vergleichsweise großer Teil von Schnellreinigungsunternehmen 20 und mehr Beschäftigte.

Als Indikator für die Wirtschaftskraft der Kleinunternehmen können die 1995 pro Kopf erzielten Umsätze der Einpersonenernehmen dienen. Hier zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede zwischen den Gewerbegruppen bzw. -zweigen. Die Spannweite reicht von 5 000 DM bei den Handapparate-Strickern/Strickerinnen bis zu 136 000 DM bei den Fahrzeugverwertern.

Über die Ertragslage liefert die Statistik keine unmittelbaren Angaben, da Daten über Kosten bei dieser Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe nicht erhoben wurden und auch sonst nicht umfassend vorliegen. Der Branchenkenner mag seine entsprechenden Schlüsse hilfsweise aus den Pro-Kopf-Umsätzen ziehen, sei aber daran erinnert, daß in manchen Zweigen eine vermutlich hohe, aber in der Statistik nicht ausgewiesene Anzahl von Teilzeitkräften diesen Durchschnitt rechnerisch herabzieht.

Wie bei der Betriebsgrößenstruktur zeigt sich auch beim Umsatz je Beschäftigten ein deutlicher Unterschied zum Vollhandwerk. Dieser Wert lag beim handwerksähnlichen Gewerbe mit 71 300 DM um fast die Hälfte unter dem der selbständigen Handwerksunternehmen von 135 800 DM. Der Pro-Kopf-Umsatz streut in den einzelnen Zweigen des handwerksähnlichen Gewerbes sehr stark. Weit überdurchschnittliche Werte erzielten die Unternehmen der Metallgewerbe (105 300 DM), der Bau- und Ausbaugewerbe (93 700 DM) sowie der sonstigen Gewerbe (88 500 DM). Stark unterdurchschnittliche Pro-Kopf-Umsätze verzeichneten die Gewerbe der Gesundheits- und Körperpflege, chemischen und Reinigungsgewerbe mit 35 400 DM und der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe mit 26 800 DM.

In der vorletzten Gewerbegruppe bestimmten vor allem die Teppichreiniger mit 18 300 DM und die Schönheitspfleger(innen) mit 36 500 DM den Pro-Kopf-Umsatz der Gruppe. Unter den Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerben sind es hauptsächlich die Flickschneider, die aufgrund ihrer großen Zahl und ihrer durchschnittlich nur 16 200 DM Umsatz pro Beschäftigten das Ergebnis für diese Gruppe dominieren. Sowohl bei den Schönheitspflegern als auch bei den Flickschneidern gab es sehr viele Einpersonen-

unternehmen. Deren Pro-Kopf-Umsätze von 32 600 DM bzw. 13 100 DM deuten in starkem Maße darauf hin, daß diese Gewerbe häufig als Nebenerwerb betrieben werden, da die nach Abzug der Kosten verbleibenden Einnahmen kaum zur Bestreitung des Lebensunterhalts ausreichen dürften.

### **Zwei von fünf Beschäftigten weiblich**

Von den 10 313 Beschäftigten im handwerksähnlichen Gewerbe Schleswig-Holsteins waren 4 017 oder 39 % weiblichen Geschlechts. Die Frauenquote lag damit höher als beim Handwerk, für das 1995 eine Quote von 31 % ermittelt worden war. In fünf der insgesamt 40 in Schleswig-Holstein vorhandenen handwerksähnlichen Gewerbe arbeiteten ausschließlich Männer, die übrigen 35 Gewerbebezüge wiesen sehr unterschiedliche Verteilungen auf. Zu den „Männerräumen“ zählen die Gruppen des Holzgewerbes, des Bau- und Ausbaugewerbes sowie des Metallgewerbes. Doch wiesen selbst diese Gewerbe in der Gruppensumme immerhin Frauenanteile von 13 %, 16 % bzw. 21 % auf.

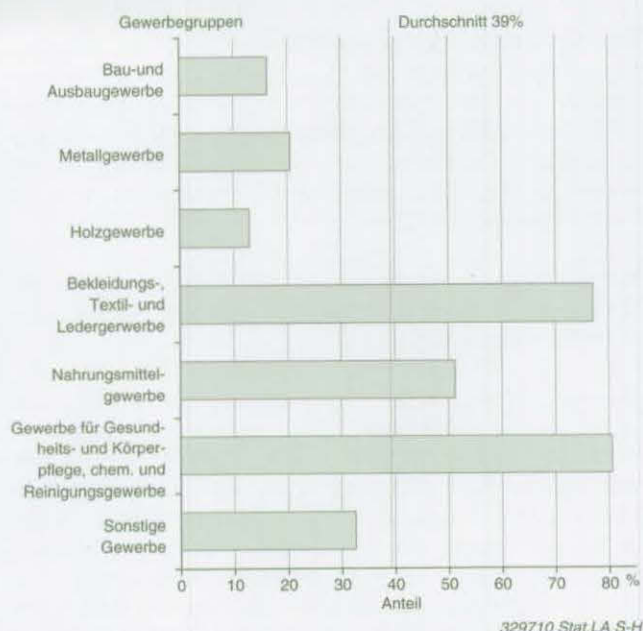
Zu den stark weiblich besetzten Berufsgruppen gehören die Gewerbe der Gesundheits- und Körperpflege, der chemischen und Reinigungsgewerbe mit einem Anteil von 81 % sowie das Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe mit 77 %. In der zuletzt genannten Gewerbegruppe basiert der hohe Frauenanteil vor allem auf den Flickschneidern (Änderungsschneidereien). 79 % der dort Beschäftigten waren Frauen, bei den Einpersonenernehmen waren es sogar 82 %. Eine sogar hundertprozentige Frauenquote erreichten die zehn selbständigen Handapparate-Strickerinnen Schleswig-Holsteins, die zudem sämtlich nur Einpersonenernehmen sind.

In der Gewerbegruppe Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe haben vor allem die Schönheitspfleger(innen) mit einem Frauenanteil von 91 % und die Schnellreiniger(innen) mit 81 % das Gesamtergebnis entscheidend beeinflusst. Bei den Schönheitspfleger(innen) zeigte die dominierende Betriebsgröße, nämlich die der Einpersonenernehmen, mit 94 % auch die höchste Frauenquote aller Größenklassen. Da bei den Einpersonenernehmen die tätige Person in der Regel wohl auch Inhaberin oder Inhaber ist, sind also mindestens zwei Drittel aller weiblichen Beschäftigten dieses Gewerbes ihre eigene Chefin. Welchen Geschlechts die Inhaber und Inhabinnen der größeren Unternehmen sind, läßt sich leider nicht ableiten.

Andere Gründe für den hohen Frauenanteil gab es dagegen im Schnellreinigungsgewerbe. Dieser Gewerbebezug war einer der wenigen Gewerbebezüge mit auch mehreren größeren Unternehmen. 24 % der



### Anteil der weiblichen Beschäftigten im handwerksähnlichen Gewerbe Schleswig-Holsteins nach Gewerbegruppen<sup>1</sup>



<sup>1</sup> am 31. März 1996

Unternehmen hatten eine Beschäftigtenzahl von 10 und mehr. In diesen Unternehmen waren 60 % aller Beschäftigten dieses Gewerbebezuges tätig. Davon waren analog zum gesamten Gewerbebezug rund 80 % weiblichen Geschlechts. Die hohe Frauenquote resultiert hier also nicht aus einem hohen Anteil von Inhaberinnen, sondern vermutlich aus vielen weiblichen Arbeitnehmern, die mit steigender Betriebsgröße verstärkt als Teilzeitbeschäftigte eingestellt worden sind. Dies läßt sich zwar nicht direkt aus der Statistik ablesen, aber aus den mit der Betriebsgröße sinkenden Pro-Kopf-Umsätzen vermuten.

### Fazit

Die erstmals in Deutschland durchgeführte Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe liefert Daten über einen Bereich, der – wenn es um die Entwicklung unserer Volkswirtschaft geht – zwar wenig im Blickpunkt steht, aber mit seinen vielen Klein- und Kleinstunternehmen für die lokale Versorgung insbesondere mit Dienstleistungen eine wichtige Funktion wahrnimmt und wohl noch einige Marktnischen und gute Chancen für Existenzgründungen bietet. Aus den im Vergleich zum Vollhandwerk leichteren Zugangsvoraussetzungen zu diesen Gewerben entsteht offenbar eine größere Attraktivität, eine abhängige in eine selbständige Tätigkeit umzuwandeln, woraus sich die im Vergleich zum Handwerk deutlich höhere Quote

selbständiger Einpersonenernehmen erklären könnte. Dabei deuten die Umsätze pro Beschäftigten in einigen Gewerbebezügen allerdings darauf hin, daß diese Unternehmen kaum als alleinige Vollexistenz ausreichen dürften, sondern häufiger den Charakter eines Nebenerwerbs haben.

Die in der Zählung ermittelten Strukturen weisen im allgemeinen eine große Ähnlichkeit in den Bundesländern auf. Während viele Berufe – insbesondere aus dem Holzgewerbe sowie dem Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe – aufgrund lokaler Besonderheiten oder wegen insgesamt nur noch niedriger Nachfrage nach deren Leistungen in den Bundesländern zum Teil gar nicht oder kaum mit Unternehmen vertreten sind, haben einige Gewerbebezüge ein sehr starkes Gewicht und werden dies in absehbarer Zeit wohl auch behalten. Tätigkeiten, wie der Gerüstbau, die Fuger, das Holz- und Bautenschutzgewerbe sowie der Einbau von genormten Baufertigteilen haben sich einen festen Platz neben denjenigen der Vollhandwerker erobert, von denen sie früher überwiegend mit abgedeckt worden sind (Maurer, Zimmerleute bzw. Tischler). Diese Spezialisierung auf einfachere Tätigkeiten hat offenbar Vorteile für beiden Seiten gebracht und wird sicherlich ihren Stellenwert behalten. Aufgrund der auch bundesweit ähnlich hohen Bedeutung dieser Gewerbe werden in Handwerksfachkreisen Diskussionen über eine Aufnahme einzelner handwerksähnlicher Gewerbe in die Anlage A der Handwerksordnung, d. h. in das Vollhandwerk, geführt. Dann müßten für sie aber auch entsprechend umfangreichere und anspruchsvolle Zugangsvoraussetzungen geschaffen werden.

Dietmar Schrödter

## Fremdenverkehr im Juni

Im Juni 1997 kamen nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Landesamtes 439 000 Übernachtungsgäste in den größeren Beherbergungsstätten des Landes (mit über 8 Betten) an. Das waren 7,2 % weniger Gäste als im Juni 1996. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen (2 309 000) ging zurück, und zwar um 11,7 % gegenüber Juni 1996. Rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen im Juni konnten erwartet werden, da die Termine für den Schulferienbeginn in diesem Jahr allgemein spät lagen. Allein fünf Bundesländer, in denen im Vorjahr die Ferien bereits im Juni begonnen hatten, starteten 1997 erst im Juli mit den Sommerferien. In Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern begannen die Ferien zwar wieder im Juni, jedoch eine Woche später als 1996. Nur Familien aus Berlin, Brandenburg und Schleswig-Holstein gingen ähnlich früh (19.06.) in die Sommerferien wie im Vorjahr.

Zieht man trotz dieser Unschärfen am aktuellen Rand ein Zwischenergebnis, so zeigt sich, daß im ersten Halbjahr dieses Jahres 7,6 % weniger Übernachtungen gezählt wurden als im vergleichbaren Zeitraum

des Vorjahres. Durch die Einsparungen im Gesundheitswesen bleiben die Sanatorien und Kurkrankenhäuser von der rückläufigen Entwicklung besonders betroffen, während die herkömmliche Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) vergleichsweise geringe Verluste am Übernachtungsaufkommen hinnehmen mußte.

Neben den Übernachtungen sind insbesondere die Umsätze im Gastgewerbe des Landes betriebswirtschaftlich interessant.

Sie gingen im ersten Halbjahr um 3,7 % zum entsprechenden Halbjahr 1996 zurück. Allerdings ist auch hier die Entwicklung nicht einheitlich. Von den umsatzstärksten Wirtschaftsgruppen konnte die herkömmliche Hotellerie ihr Vorjahresergebnis leicht (+ 2,0 %), auch preisbereinigt (+ 0,7 %), bessern. Umsatzeinbußen nahmen dagegen Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen hin. Diese bedeutende Gruppe des Gaststättengewerbes nahm 6,3 % weniger im ersten Halbjahr 1997 ein als noch vor einem Jahr.

Gerd Scheel

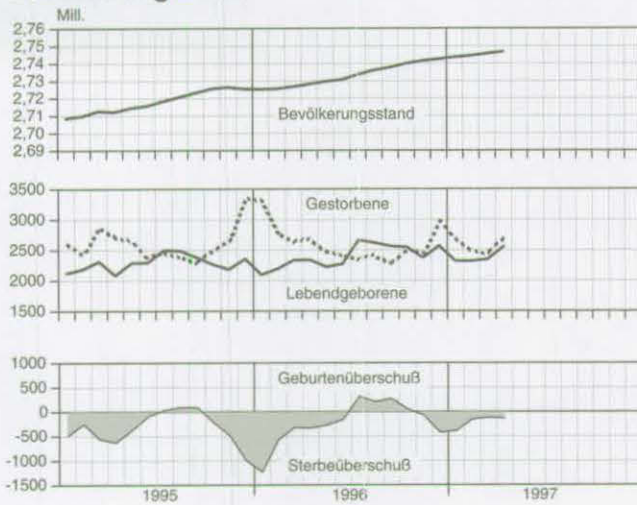
### Veränderung des Übernachtungsaufkommens Jahresteil Januar - Juni 1997 zum Vorjahreszeitraum in % – Betriebe mit 9 und mehr Betten –

Betriebsart	Reisegebiet				Schleswig-Holstein
	Nordsee	Ostsee	Binnenland		
			Holsteinische Schweiz	übriges Binnenland	
Herkömmliche Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis)	- 2,9	+ 0,7	- 7,9	- 1,5	- 1,3
Parahotellerie (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen)	- 7,6	- 4,7	- 2,1	- 1,4	- 5,6
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	- 14,3	- 31,5	- 26,3	- 29,4	- 24,5
<b>Alle Betriebsarten</b>	<b>- 7,6</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 11,9</b>	<b>- 8,4</b>	<b>- 7,6</b>

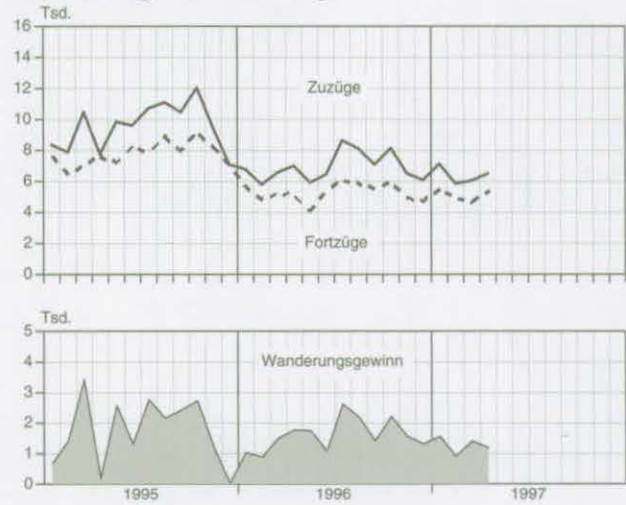
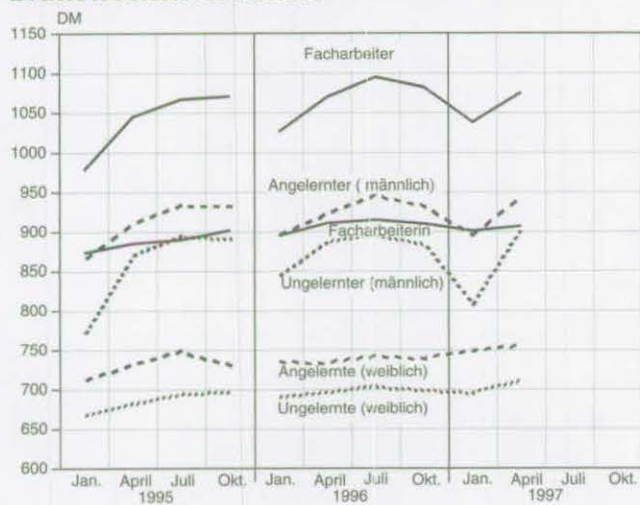


109701 Stat.LA S-H

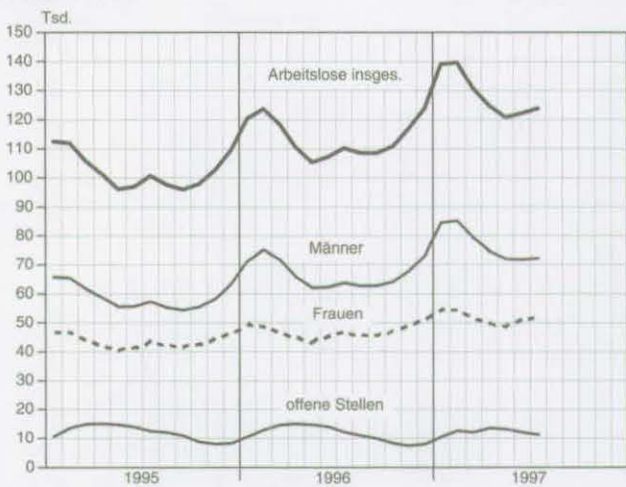
## Bevölkerungsstand



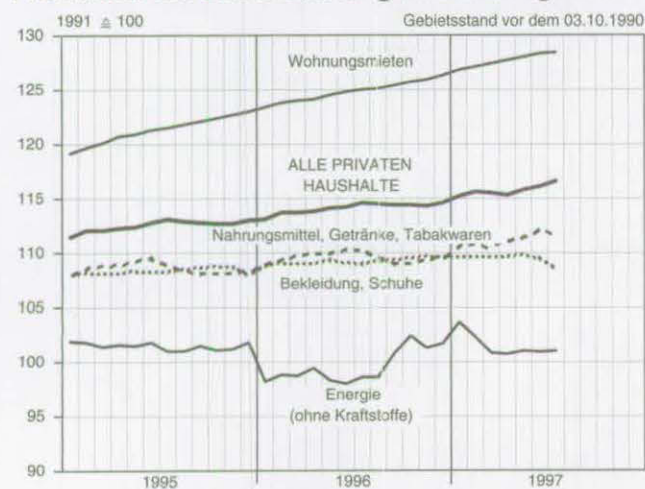
## Bevölkerungsveränderung

Bruttowochenverdienste<sup>1</sup>

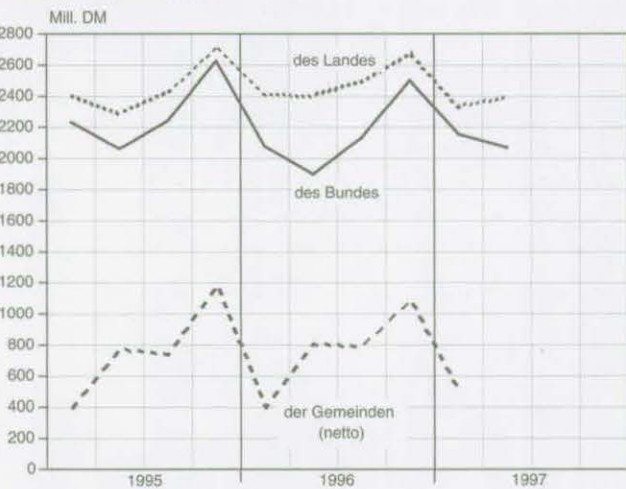
## Arbeitslose



## Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

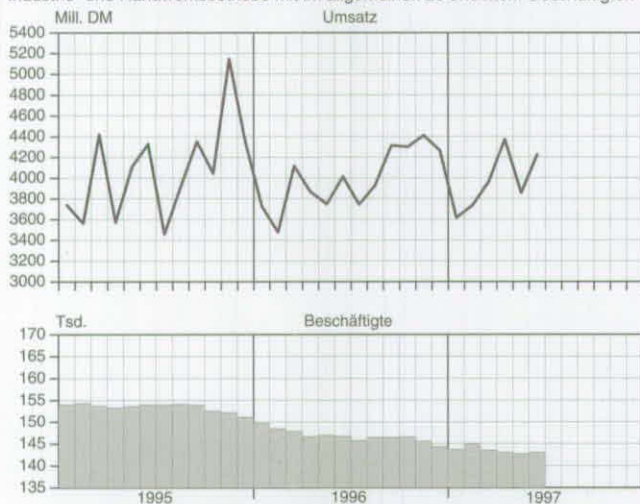


## Steuereinnahmen

<sup>1</sup> ab Januar 1996 neuer Berichtskreis und Umstellung auf WZ 93

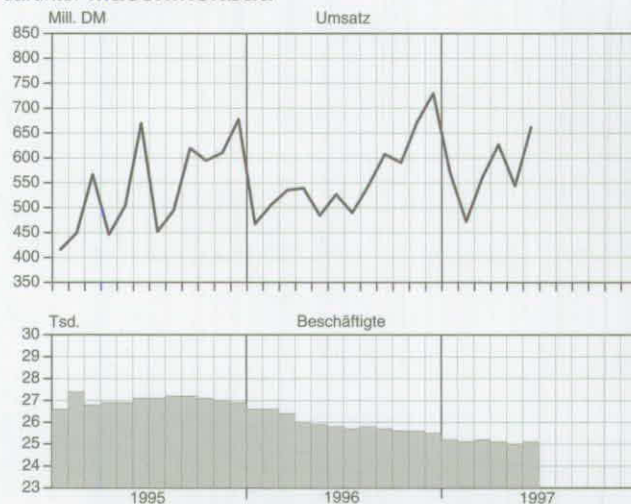
## Verarbeitendes Gewerbe

Industrie- und Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

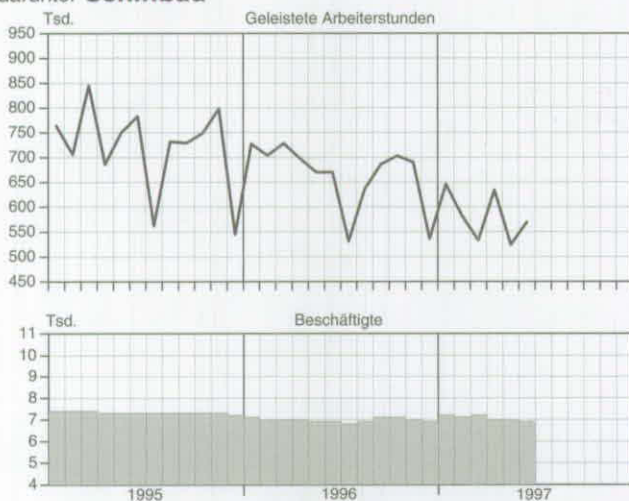


## darunter Maschinenbau

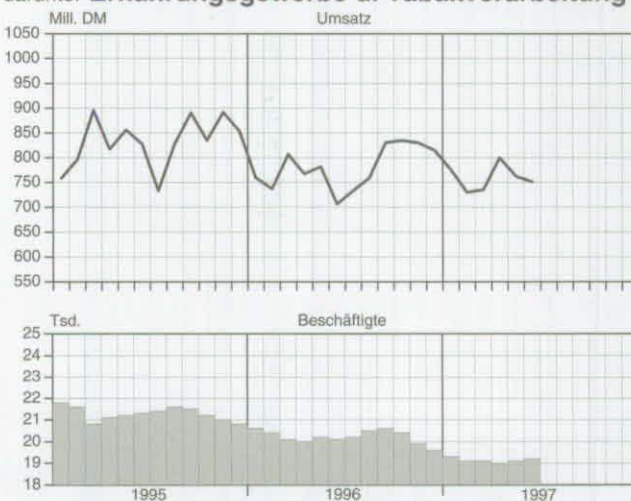
109702 Stat.LA S-H



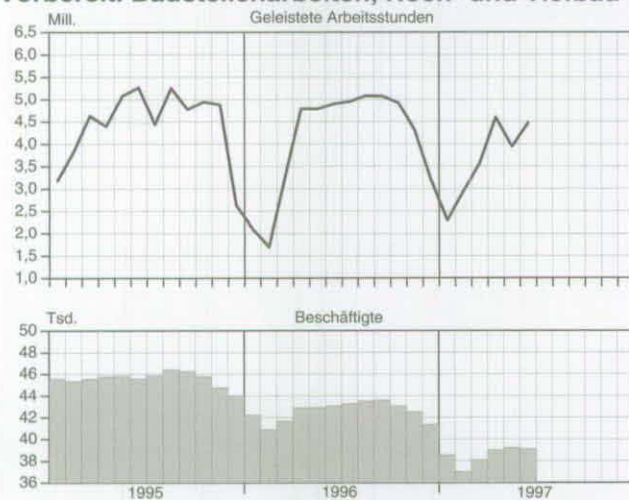
## darunter Schiffbau



## darunter Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung



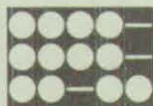
## Vorbereit. Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



## Baugenehmigungen







<i>Daten zur Konjunktur .....</i>	<i>2</i>
<i>Jahreszahlen.....</i>	<i>4</i>
<i>Zahlenspiegel.....</i>	<i>6</i>
<i>Kreiszahlen .....</i>	<i>11</i>
<i>Zahlen für Bundesländer.....</i>	<i>12</i>

**Statistische Monatshefte  
Schleswig-Holstein**

# Daten zur Konjunktur Schleswig-Holstein

		Jüngster Monat		Monatsdurchschnitt	
		absolut	Veränderung zum Vorjahr (gleicher Monat) in %	absolut	Veränderung zum Vorjahr (gleiche Zeit) in %
<b>Energiewirtschaft</b>		Juni 1997		Januar bis Juni 1997	
Stromerzeugung (brutto)	Gwh	2 232	+ 18,0	2 806	+ 8,3
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup></b>					
Beschäftigte	1 000	143	- 2,4	143	- 2,9
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Stunden	12	- 2,7	12	- 4,6
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	790	- 2,4	729	- 2,3
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	4 225	+ 5,1	3 961	+ 4,2
Inlandsumsatz	Mill. DM	2 965	+ 1,6	2 823	+ 1,0
Auslandsumsatz	Mill. DM	1 260	+ 14,6	1 138	+ 19,9
Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige		-	- 11,7	-	- 3,5
aus dem Inland		-	- 26,5	-	- 12,9
aus dem Ausland		-	+ 23,8	-	+ 15,8
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>2</sup></b>					
Beschäftigte	1 000	39	- 9,2	38	- 0,9
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Stunden	4	- 8,8	3	+ 1,3
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	156	- 7,0	143	- 2,9
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	606	- 5,7	427	+ 4,4
Auftragseingang <sup>3</sup>	Mill. DM	400	- 18,6	292	- 1,7
<b>Baugenehmigungen<sup>4</sup></b>					
Wohnbau	Wohnungen	1 637	- 10,4	1 577	+ 4,2
Nichtwohnbau	1 000 m³ umbauter Raum	457	- 9,0	410	- 8,8
<b>Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel, Tankstellen)</b>					
Umsatz	Meßziffer 1995 = 100	101,4	+ 0,9	98,7	- 0,1
<b>Gastgewerbe</b>					
Umsatz	Meßziffer 1995 = 100	108,2	- 7,4	87,1	- 3,7
<b>Fremdenverkehr<sup>5</sup></b>					
Ankünfte	1 000	439	- 7,2	295	+ 0,1
Übernachtungen	1 000	2 309	- 11,7	1 357	- 7,6
<b>Arbeitsmarkt</b>					
Arbeitslose	Anzahl	122 179	+ 14,0	129 650	+ 13,3
Offene Stellen	Anzahl	12 054	- 13,9	12 281	- 6,6
Kurzarbeiter	Anzahl	6 207	+ 69,6	8 817	+ 8,2
<b>Insolvenzen</b>					
Anzahl		93	+ 27,4	81	+ 4,1

<sup>1</sup> Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E II/E III 1

<sup>2</sup> auf alle Betriebe hochgerechnete Ergebnisse

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>4</sup> nur Errichtung neuer Gebäude

<sup>5</sup> in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze

p = vorläufige Zahl, r = berichtete Zahl



# Daten zur Konjunktur Land und Bund im Vergleich

		Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in %												
		Januar bis Dez. 1996	Juli 1996	August 1996	Sept. 1996	Okt. 1996	Nov. 1996	Dez. 1996	Jan. 1997	Febr. 1997	März 1997	April 1997	Mai 1997	Juni 1997
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup></b>														
Beschäftigte	Land	- 4,4	- 5,4	- 5,1	- 4,8	- 4,0	- 4,3	- 4,5	- 3,7	- 3,2	- 2,7	- 2,5	- 2,8	- 2,4
	Bund	- 3,7	- 4,1	- 4,3	- 4,3	- 3,9	- 4,2	- 4,0	- 4,1	- 4,0	p-	3,9	p-	3,6
Geleistete Arbeiterstunden	Land	- 6,1	- 1,1	- 6,7	- 5,3	- 2,9	- 8,1	- 3,3	- 2,8	- 3,4	- 5,9	+ 0,2	- 9,0	- 2,7
	Bund	- 5,8	- 1,4	- 8,3	- 6,4	- 2,6	- 7,0	- 5,4	- 6,3	- 7,5	p-	8,8	p+	10,0
Lohn- und Gehaltssumme	Land	- 0,7	- 0,5	- 2,4	- 2,1	- 1,5	- 2,3	- 4,0	r-	3,4	r-	0,9	r	3,4
	Bund	- 0,7	+ 0,1	- 2,1	- 1,1	- 1,3	- 4,0	- 2,3	- 3,2	- 2,7	p-	1,9	p-	1,4
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Land	- 2,7	+ 8,8	+ 0,1	- 3,2	+ 6,3	- 14,2	- 1,8	+ 0,8	+ 6,4	- 2,6	+ 12,9	+ 2,8	+ 5,1
	Bund	+ 0,2	+ 6,6	- 3,1	+ 0,9	+ 6,8	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,2	p-	1,7	p+	10,0
Inlandumsatz	Land	- 2,5	+ 6,2	+ 0,4	- 2,3	+ 5,2	- 15,2	- 5,1	- 3,9	+ 1,1	- 8,6	+ 5,7	- 1,4	+ 1,8
	Bund	- 1,8	+ 3,1	- 4,6	- 1,3	+ 4,1	- 2,3	- 1,2	- 1,5	- 1,7	p-	4,4	p+	7,2
Auslandumsatz	Land	- 3,3	+ 17,8	- 1,5	- 5,8	+ 9,7	- 11,8	+ 7,2	+ 16,0	+ 21,0	+ 17,0	+ 34,6	+ 16,2	+ 14,6
	Bund	+ 5,0	+ 15,5	+ 0,8	+ 6,0	+ 13,3	+ 7,5	+ 5,0	+ 8,7	+ 7,4	p+	16,1	p+	5,1
Auftragseingang ausgewählter Wirtschaftszweige	Land	- 4,3	- 38,8	- 5,9	- 13,2	+ 3,6	- 5,0	+ 4,0	- 10,7	+ 11,0	- 3,0	- 8,3	+ 5,5	- 11,7
	Bund	- 0,2	+ 4,6	+ 0,2	- 2,6	+ 9,6	+ 0,9	- 1,2	+ 2,8	+ 2,3	- 2,2	+ 12,9	+ 0,0	...
aus dem Inland	Land	- 6,4	- 48,8	- 6,2	- 13,2	- 0,6	- 6,0	- 1,1	- 16,6	- 5,7	- 8,6	- 12,4	- 4,0	- 26,5
	Bund	- 3,3	+ 0,4	- 4,9	- 6,3	+ 5,8	- 3,8	- 3,9	- 2,8	- 0,9	- 5,5	- 7,6	- 2,7	...
aus dem Ausland	Land	- 0,2	+ 1,9	- 5,2	- 13,2	+ 11,4	- 3,3	+ 14,3	+ 2,1	+ 40,5	+ 4,1	- 0,5	+ 26,4	+ 23,8
	Bund	+ 4,9	+ 11,7	+ 9,9	+ 4,0	+ 16,1	+ 8,8	+ 3,0	+ 12,1	+ 7,2	+ 2,9	+ 21,2	+ 4,2	...
Energieverbrauch (vierteljährlich)	Land	+ 5,0	—	+ 13,9	—	—	+ 5,0	—	—	- 1,4	—	—	+ 0,8	—
	Bund	- 4,3	—	- 3,6	—	—	- 1,1	—	—	...	—	—	...	—
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>2</sup></b>														
Beschäftigte	Land	- 6,1	- 5,7	- 6,2	- 5,7	- 5,9	- 5,0	- 6,0	- 8,8	- 9,5	- 8,5	- 9,1	- 8,6	- 9,2
	Bund	- 7,1	- 6,0	- 6,5	- 6,6	- 7,0	- 7,2	- 7,9	- 10,6	- 9,1	- 10,4	- 10,3	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	Land	- 10,9	+ 7,5	- 7,0	+ 2,2	- 4,3	- 15,1	+ 17,1	+ 9,2	+ 74,4	+ 9,0	- 4,1	- 17,6	- 8,8
	Bund	- 9,9	+ 2,8	- 9,8	- 3,7	- 3,3	- 13,2	+ 3,2	- 18,2	+ 20,0	- 5,9	- 1,8	...	...
Lohn- und Gehaltssumme	Land	- 7,3	+ 1,5	- 8,0	- 1,7	- 2,9	- 15,2	+ 9,3	- 4,9	+ 12,0	+ 13,0	- 10,0	- 10,1	- 7,0
	Bund	- 6,8	+ 0,1	- 8,0	- 4,3	- 4,2	- 14,0	- 0,5	- 11,1	- 2,5	- 2,1	- 8,2	...	...
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Land	- 9,4	- 0,1	- 9,6	- 2,2	+ 0,1	+ 1,2	+ 9,1	- 2,8	+ 31,6	+ 22,8	+ 12,8	- 10,3	- 5,7
	Bund	- 4,9	+ 5,8	- 1,0	- 0,8	+ 2,8	- 2,6	- 1,4	- 5,2	+ 15,1	+ 5,3	+ 4,0	...	...
Auftragseingang <sup>3</sup>	Land	- 12,7	- 6,4	+ 2,3	- 6,4	- 26,1	- 35,8	+ 26,8	- 11,8	+ 29,3	- 18,3	+ 3,3	+ 29,9	- 18,6
	Bund	- 7,9	- 2,7	- 5,4	- 9,4	- 4,5	- 15,4	- 3,3	- 16,1	r-	0,3	r-	8,1	+ 3,5
<b>Baugenehmigungen<sup>4</sup></b>														
Wohnbau (Wohnungen)	Land	- 10,7	- 1,8	+ 1,6	- 19,0	+ 4,0	- 29,7	- 21,5	+ 13,1	+ 18,6	- 3,7	+ 40,7	- 4,5	- 10,4
	Bund	p- 14,6	- 10,6	- 13,8	- 10,0	- 8,8	- 18,1	- 25,4	- 14,2	- 9,7	- 17,0	- 7,0	...	...
Nichtwohnbau (umbauter Raum)	Land	- 7,0	- 21,3	+ 0,3	- 46,7	+ 10,2	- 1,0	+ 53,9	+ 18,1	+ 26,3	+ 11,5	- 37,9	- 21,2	- 9,0
	Bund	p- 2,8	+ 6,9	- 5,1	+ 2,0	- 2,1	+ 2,3	- 1,4	+ 5,6	+ 12,0	- 3,2	- 9,1	...	...
<b>Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel, Tankstellen)</b>														
Umsatz	Land	+ 1,8	+ 7,7	+ 2,4	+ 0,4	+ 6,8	+ 0,4	- 1,1	+ 2,2	- 1,9	- 2,2	+ 2,5	- 2,1	+ 0,9
	Bund	+ 1,3	+ 6,2	+ 0,9	- 0,7	+ 5,5	+ 0,6	- 0,8	+ 3,7	- 2,2	- 2,6	+ 1,6	- 1,4	...
<b>Gastgewerbe</b>														
Umsatz	Land	- 2,5	- 4,2	- 0,0	- 3,6	- 1,0	- 1,3	- 2,9	- 5,1	- 1,1	+ 6,8	- 10,0	- 2,7	- 7,4
	Bund	- 2,7	- 3,6	- 2,0	- 2,6	- 2,3	- 2,7	- 3,4	- 2,2	- 4,3	- 3,3	- 4,3	- 1,9	...
<b>Fremdenverkehr<sup>5</sup></b>														
Ankünfte	Land	- 0,9	- 2,4	+ 6,2	- 4,6	+ 1,1	+ 2,5	- 4,5	p+	1,8	p+	1,2	p+	10,4
	Bund	...	+ 1,6	+ 4,6	- 0,6	+ 3,7	+ 5,0	- 0,9	+ 3,1	- 1,2	- 1,2	+ 4,1	p+	0,4
Übernachtungen	Land	- 1,8	+ 0,2	- 0,2	- 2,6	- 1,8	- 2,7	- 7,9	p-	10,4	p-	14,5	p+	10,5
	Bund	...	- 1,2	- 1,0	- 3,0	- 0,5	- 0,8	- 5,6	- 7,6	- 11,1	- 5,0	- 9,6	p-	5,9
<b>Arbeitsmarkt</b>														
Arbeitslose	Land	+ 10,7	+ 9,4	+ 11,1	+ 12,9	+ 13,1	+ 13,9	+ 13,1	+ 15,5	+ 12,9	+ 10,3	+ 12,8	+ 14,7	+ 14,0
	Bund	+ 9,0	+ 8,5	+ 9,3	+ 10,5	+ 11,1	+ 11,4	+ 10,6	+ 12,6	+ 10,0	+ 9,0	+ 9,5	+ 10,3	+ 9,7
Offene Stellen	Land	- 3,5	- 3,1	- 9,3	- 9,3	- 5,3	- 6,4	- 3,6	- 0,7	- 2,6	- 4,6	- 9,6	- 10,5	- 13,9
	Bund	+ 1,5	+ 0,3	- 1,1	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,0	+ 5,1	+ 0,3	+ 4,6	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,9
Kurzarbeiter	Land	+ 90,1	+ 120,9	+ 93,6	+ 5,7	+ 20,1	- 3,1	- 9,1	+ 17,3	- 8,9	- 20,1	+ 6,4	+ 62,3	+ 69,6
	Bund	+ 61,1	+ 108,2	+ 86,4	+ 50,7	+ 50,2	+ 13,4	- 5,2	- 5,6	- 12,3	- 28,5	- 39,4	- 42,0	- 44,0
<b>Insolvenzen</b>														
Anzahl	Land	+ 9,8	- 1,9	+ 14,5	- 8,2	+ 10,1	- 46,5	+ 27,9	+ 14,8	+ 10,4	+ 11,6	- 24,2	- 7,1	+ 27,4
	Bund	+ 9,3	+ 10,2	+ 8,4	+ 8,2	+ 22,5	+ 1,0	+ 5,8	+ 5,9	+ 7,2	- 0,1	- 0,3	...	...

<sup>1</sup> Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E I 1. Ab Januar 1995 neuer Berichtskreis mit vergleichbaren Veränderungsraten zu 1994 (d. h. in 1995 ohne die neu hinzugekommenen Bereiche)

<sup>2</sup> auf alle Betriebe hochgerechnete Ergebnisse; zur Methode siehe Statistischen Bericht E II 1 - E III 1

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>4</sup> nur Errichtung neuer Gebäude

<sup>5</sup> in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze

p = vorläufige Zahl, r = berichtete Zahl

Hinweis: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990. Sie schließen Berlin (West) mit ein.

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein Statistische Monatshefte/Zahlenbeilage 8/1997

# Jahreszahlen Schleswig-Holstein

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen <sup>1</sup>				
	Einwohner (Jahres- mittel)	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß (+) der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	Produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	übrige Dienst- leistungen
	1 000	Ereignisse je 1 000 Einwohner			1 000		1 000				
1992	2 662	7,1	10,8	11,4	- 2	33	1 247	59	360	262	568
1993	2 687	6,9	10,7	11,6	- 3	18	1 246	52	362	266	566
1994	2 701	6,8	10,2	11,4	- 3	17	1 245	53	363	262	567
1995	2 717	6,5	10,1	11,5	- 4	21	1 248	47	352	323	525
1996	2 732	6,5	10,5	11,4	- 3	19	1 250	43	340	340	527

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen									Bruttoinlandsprodukt <sup>2</sup>				
	Schülerinnen/Schüler im September in					von 100 Schülerinnen/Schülern erreichten				in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1991		
	Grund- und Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	weniger als Haupt- schul- abschluß	Haupt- schul- abschluß	mittleren Abschluß	Fachhoch- schulreife und allgemeine Hochschul- reife	Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %	Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %	je Erwerbs- tätigen Bund <sup>3</sup> = 100
	1 000													
1992	135	11	48	61	8	10	36	31	24	96 874	+ 6,4	92 936	+ 2,1	92
1993	138	11	49	61	10	10	36	32	23	100 160	+ 3,4	93 066	+ 0,1	93
1994	144	12	49	61	11	10	36	30	24	104 472	+ 4,3	95 034	+ 2,1	92
1995	150	11	50	62	12	10	36	31	23	108 827	+ 4,2	96 993	+ 2,1	93
1996	155	12	52	62	13	10	36	31	23	110 695	+ 1,7	97 945	+ 1,0	92

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 03.12.				Schlachtungen <sup>6</sup>		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner <sup>5</sup>	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zuckerrüben
	insgesamt	darunter Milchkühe <sup>4</sup>									
	1 000										
1992	1 435	440	1 397	3 129	548	1 853	2 297	5 116	2 093	154	768
1993	1 424 <sup>a</sup>	431 <sup>a</sup>	1 378 <sup>a</sup>	3 129 <sup>a</sup>	431	1 904	2 312	5 306	1 892	184	779
1994	1 396	426	1 309	2 731	351	1 709	2 311	5 393	1 928	146	699
1995	1 398 <sup>a</sup>	421 <sup>a</sup>	1 269 <sup>a</sup>	2 731	318	1 464	2 408	5 688	2 151	154	715
1996	p 1 396	p 422	p 1 292	...	378	1 309	2 404	p 5 702	2 251	193	717

Jahr	Verarbeitendes Gewerbe <sup>7</sup>										Bauhaupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Monatsdurchschnitt)		geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		Energieverbrauch				
	insgesamt	Arbeiter		Bruttosumme		insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle	Heizöl	Gas		Strom <sup>8</sup>
				1 000								
1992	180	119	192	5 309	4 247	49 228	10 430	183	1 251	596	409	44
1993	171	111	176	5 072	4 327	47 315	9 911	189	1 293	620	407	45
1994	163	104	168	4 953	4 370	48 688	11 253	184	1 234	672	414	47
								1 000 t		Mill. kwh		
1995	153	97	157	4 856	4 321	48 979	12 777	162	887	5 174	3 374	46
1996	147	92	148	4 767	4 342	47 670	12 359	174	908	5 110	3 909	43

<sup>1</sup> Ergebnisse der 1%-Mikrozensusbefragungen

<sup>2</sup> ab 1993 vorläufiges Ergebnis

<sup>3</sup> Gebietsstand vor dem 03.10.1990

<sup>4</sup> ohne Ammen- und Mutterkühe

<sup>5</sup> ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

<sup>6</sup> gewerbliche und Hausschlachtungen, in- und ausländischer Herkunft

<sup>7</sup> Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; bis 1994 nach alter Wirtschaftszweigsystematik (SYPRO), ab 1995 nach neuer Wirtschaftszweigklassifikation (WZ'93)

<sup>8</sup> ohne Eigenerzeugung

<sup>9</sup> 1 Tonne SKE (Steinkohle-Einheit) = 29 308 MJ

<sup>a</sup> repräsentative Viehzählung



Jahr	Wohnungswesen			Ausfuhr				Fremdenverkehr <sup>2</sup>			
	zum Bau genehmigte Wohnungen <sup>1</sup>	fertiggestellte Wohnungen <sup>1</sup>		insgesamt	in EU-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerblichen Wirtschaft	Ankünfte		Übernachtungen	
		insgesamt	Bestand an Wohnungen					insgesamt	Auslandsgäste	insgesamt	von Auslands-gästen
	1 000							1 000			
1992	15	12	1 171	13 156	6 175	1 751	11 070	4 129	492	22 116	981
1993	19	14	1 186	11 613	5 363	1 688	9 903	3 956	343	21 989	735
1994	23	19	1 206	12 918	5 712	1 898	11 258	3 907	314	21 542	690
1995	20	22	1 230	p 13 629	p 7 010	p 821	p 11 912	3 996	300	21 988	665
1996	18	18	---	p 14 193	p 7 619	p 885	p 12 374	3 959	309	21 597	654

Jahr	Kfz-Bestand <sup>3</sup> am 01.07.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar- einlagen <sup>5</sup> am 31.12.	Sozialhilfe <sup>6</sup>			Kriegsopfer- fürsorge
	insgesamt	Krafttrader	Pkw <sup>4</sup>	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		insgesamt	Hilfe zum Lebensunterhalt		
	1 000							Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
1992	1 528	58	1 307	64	16 429	319	21 310	20 156	1 831,9	677,1	131,4	109,5
1993	1 571	64	1 341	66	15 528	296	20 325	22 009	2 031,6	746,0	143,6	118,7
1994	1 608	71	1 366	69	15 463	282	20 182	24 350	2 137,0	780,6	94,1	122,4
1995	1 644	78	1 393	72	15 592	268	20 652	26 765	2 137,0	780,6	94,1	122,4
1996	1 677	85	1 416	75	14 307	280	18 979	29 689	2 238,1	873,5	112,3	121,9

Jahr	Steuern								Schulden			
	Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauchssteuern	Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>8</sup>	
	des Bundes	des Landes <sup>7</sup>	der Gemeinden		insgesamt	Lohnsteuer	veranlagte Einkommensteuer				insgesamt	Kreditmarktmittel
	Mill. DM											
1992	7 919	8 351	3 012	4 937	10 061	7 059	1 637	117	1 235	22 081	4 226	3 331
1993	8 331	9 696	3 158	5 506	10 645	7 333	1 676	44	1 182	23 873	4 529	3 577
1994	8 880	9 704	3 156	6 092	10 826	7 510	1 447	39	1 179	24 766	4 681	3 716
1995	9 163	9 844	3 102	6 098	10 739	8 007	1 119	41	1 178	26 367	4 918	3 859
1996	8 609	9 980	3 093	5 950	10 133	7 821	805	169	1 265	27 640	5 127	4 026

Jahr	Preisindizes im Bundesgebiet <sup>9</sup>					Löhne und Gehälter <sup>11</sup>						
	Erzeugerpreise <sup>10</sup>		für Wohngebäude 1991 = 100	Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1991 = 100		Industriearbeiter <sup>12</sup>		Angestellte in Industrie <sup>12</sup> und Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe			Öffentlicher Dienst	
	gewerblicher Produkte 1991 = 100	landwirtschaftlicher Produkte 1985 = 100		insgesamt	darunter Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Männer	Frauen	Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt <sup>13</sup>
								kaufmännische Angestellte	technische Angestellte	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokratt)	
	DM											
1992	101,4	91,9	105,7	104,0	103,3	899	640	4 808	3 330	5 453	4 284	3 200
1993	101,4	84,7	110,5	107,7	105,4	930	665	5 071	3 539	5 724	4 411	3 294
1994	102,0	86,5	112,8	110,6	107,1	978	695	5 233	3 677	5 911	4 498	3 359
1995	103,7	87,1	115,4	112,5	108,6	1 000	722	5 405	3 856	6 115	4 639	3 464
1996	103,1	---	115,3	114,1	109,6	1 022 <sup>a</sup>	734 <sup>a</sup>	5 419 <sup>a</sup>	3 870 <sup>a</sup>	6 254 <sup>a</sup>	4 769	3 594

<sup>1</sup> Errichtung neuer Gebäude

<sup>2</sup> nur Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, einschließlich Kinderheime und Jugendherbergen

<sup>3</sup> Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Bundesbahn und Bundeswehr, ab 1994 nur ohne Post und Bundeswehr

<sup>4</sup> einschließlich Kombinationskraftwagen

<sup>5</sup> ohne Postspareinlagen

<sup>6</sup> Die Angaben ab 1994 sind nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar, weil seit 01.11.1993 die Angaben für Asylbewerber gesondert ausgewiesen werden.

<sup>7</sup> einschließlich Länderfinanzausgleich sowie Bundesergänzungszuweisungen

<sup>8</sup> einschließlich ihrer Krankenhäuser, aber ohne Eigenbetriebe und Zweckverbände

<sup>9</sup> Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990. Sie schließen Berlin (West) mit ein.

<sup>10</sup> ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer

<sup>11</sup> Durchschnitt aus den 4 Berichtsquartalen

<sup>12</sup> einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk

<sup>13</sup> Endgehalt, die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind inklusive Kindergeld, ohne Stellenzulage

<sup>a</sup> Mit der Zuordnung der Berichtsbetriebe zur Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993), ist kein Vergleich mit den Ergebnissen zurückliegender Berichtsjahre möglich (vgl. Seite 10, Zahlenspiegel)

# Zahlenspiegel Schleswig-Holstein

			1995	1996	1996			1997			
			Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
BEVÖLKERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT											
* Bevölkerung am Monatsende	1 000		p 2 717	...	p 2 728	p 2 730	p 2 731	p 2 746	...	...	...
* Natürliche Bevölkerungsbewegung											
* Eheschließungen	Anzahl		p 1 473	...	p 1 030	p 2 768	p 2 054	p 835	p 1 107	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr		p 6,5	...	p 4,6	p 11,9	p 9,2	p 3,8	...	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl		p 2 286	...	p 2 336	p 2 219	p 2 266	p 2 342	p 2 553	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr		p 10,1	...	p 10,4	p 9,6	p 10,1	p 10,0	...	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl		p 2 607	...	p 2 672	p 2 490	p 2 427	p 2 460	p 2 687	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr		p 11,5	...	p 11,9	p 10,7	p 10,8	p 10,6	...	...	...
darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl		p 11	...	p 11	p 11	p 9	p 15	p 10	...	...
	je 1 000 Lebendgeborene		p 4,8	...	p 4,7	p 5,0	p 4,0	p 6,4	p 3,9	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl		p - 321	...	p - 336	p - 271	p - 161	p - 118	p - 134	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr		p - 1,4	...	p - 1,5	p - 1,2	p - 0,7	p - 0,5	...	...	...
Wanderungen											
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl		9 567	6 921	6 979	5 918	6 448	6 031	6 488	...	...
darunter aus dem Ausland	Anzahl		3 890	1 677	1 693	1 648	1 663	1 335	1 456	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl		7 823	5 306	5 210	4 167	5 368	4 623	5 294	...	...
darunter in das Ausland	Anzahl		1 236	1 110	1 060	988	1 083	899	1 117	...	...
* Wanderungsgewinn (+) und -verlust (-)	Anzahl		+ 1 744	1 615	1 769	1 751	1 080	1 408	1 194	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>1</sup>	Anzahl		11 102	10 945	10 771	9 830	9 763	10 286	10 642	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl		28 491	23 172	22 960	19 915	21 579	20 940	22 624	...	...
Arbeitslage											
* Arbeitslose (Monatsende)	1 000		102	113	111	105	107	131	125	121	122
darunter Männer	1 000		59	66	66	62	62	79	75	72	72
* Kurzarbeiter (Monatsmitte)	1 000		3,1	5,8	8,0	4,9	3,7	9,8	8,5	7,9	6,2
darunter Männer	1 000		2,5	5,0	6,9	4,1	3,0	8,3	7,1	6,1	4,8
* Offene Stellen (Monatsende)	1 000		12,0	11,5	15,0	14,7	14,0	13,9	13,6	13,1	12,1
LANDWIRTSCHAFT											
Viehbestand											
Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000		1 398 <sup>a</sup>	1 397 <sup>a</sup>	.	.	1 412	.	.	.	1 374
darunter Milchkühe (ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000		421 <sup>a</sup>	422 <sup>a</sup>	.	.	405	.	.	.	389
Schweine	1 000		1 269 <sup>a</sup>	1 293 <sup>a</sup>	1 245	.	.	.	1 282	.	.
darunter Zuchtsauen	1 000		118 <sup>a</sup>	119 <sup>a</sup>	117	.	.	.	116	.	.
darunter fruchtig	1 000		83 <sup>a</sup>	83 <sup>a</sup>	81	.	.	.	78	.	.
Schlachtungen											
Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.		26	31	22	29	26	33	37	31	30
Kälber	1 000 St.		1	1	0	1	1	1	1	1	1
Schweine	1 000 St.		121	109	112	112	103	84	108	103	107
darunter Hausschlachtungen	1 000 St.		1	1	0	0	0	0	1	0	0
* Schlachtmenge <sup>2</sup> aus gewerblichen Schlachtungen											
(ohne Geflügel)	1 000 t		19,5	19,8	17,2	19,5	17,6	17,8	21,2	19,0	19,0
* darunter Rinder (ohne Kälber)	1 000 t		8,1	9,6	6,7	8,9	8,0	10,0	11,2	9,3	9,0
Kälber	1 000 t		0,1	0,1	0,1	1,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
* Schweine	1 000 t		11,0	9,9	10,2	10,2	9,3	7,6	9,7	9,3	9,6
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg		311	307	310	312	311	301	306	306	305
Kälber	kg		130	136	135	137	149	136	135	136	135
Schweine	kg		91	91	92	92	90	91	91	91	91
Geflügel											
Konsumeier <sup>3</sup>	1 000		28 793	29 010	28 941	30 923	29 265	32 315	30 752	30 271	30 363
* Geflügelfleisch <sup>4</sup>	1 000 kg		59	61	.	.	.	.	.	.	.
* Milcherzeugung											
darunter an Molkereien und Händler geliefert	%		96	96	97	98	98	96	97	98	...
Milchleistung je Kuh und Tag	kg		15,6	15,6	16,6	16,7	16,4	15,2	16,4	16,6	...

<sup>1</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

<sup>2</sup> einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

<sup>3</sup> in Betrieben bzw. in Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

<sup>4</sup> aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

<sup>a</sup> Dezember

\* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.



		1995	1996	1996			1997			
		Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
PRODUZIERENDES GEWERBE										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	153	147	147	147	147	143	143	143	143
* darunter Arbeiter und gewerblich Auszubildende	1 000	97	92	92	92	92	89	89	88	89
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	13 118	12 320	12 334	12 326	r 12 117	11 640	12 353	11 221	11 794
* Lohnsumme	Mill. DM	404,7	397,2	383,4	421,2	r 414,5	r 360,6	r 368,8	405,3	400,1
* Gehaltssumme	Mill. DM	360,1	361,8	354,2	363,6	r 395,0	r 341,5	r 343,4	365,9	390,0
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	4 082	3 973	3 871	3 749	r 4 018	3 961	4 372	3 856	4 225
* Inlandsumsatz	Mill. DM	3 016	2 943	2 897	2 838	r 2 919	2 851	3 060	2 797	2 965
* Auslandsumsatz	Mill. DM	1 066	1 030	974	911	r 1 100	1 110	1 312	1 058	1 260
Kohleverbrauch	1 000 t	14	15	-	-	-	-	-	-	-
Gasverbrauch	Mill. kWh	431	426	-	-	-	-	-	-	-
Stadt- und Kokerelgas	Mill. kWh	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erd- und Erdölgas	Mill. kWh	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Heizölverbrauch	1 000 t	74	76	-	-	-	-	-	-	-
leichtes Heizöl	1 000 t	6	7	-	-	-	-	-	-	-
schweres Heizöl	1 000 t	68	68	-	-	-	-	-	-	-
Stromverbrauch	Mill. kWh	315	326	311	305	303	316	330	319	319
Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	34	34	28	27	r 25	38	37	36	29
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	2 331	2 423	2 569	2 171	1 891	3 108	2 892	2 496	2 232
Stromverbrauch (einschließlich Verluste, ohne Pumpstromverbrauch)	Mill. kWh	1 030	1 041	955	859	912	1 117	1 077	1 012	955
Gaserzeugung (netto)	1 000 m³	2 607	---	-	-	-	-	-	-	-
Handwerk (Meßzahlen) <sup>3</sup>						2. Vj. 96	1. Vj. 97	2. Vj. 97		
Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) am Ende des Vierteljahres	30.09.1976 = 100	114,4	---	-	-	-	---	-	-	-
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Vj.-D 1976 = 100	241,0	---	-	-	-	---	-	-	-
Baugewerbe <sup>4</sup>										
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>5</sup>										
* Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	45 330	42 566	42 894	42 889	43 065	38 075	38 971	39 200	39 088
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	4 595	4 093	4 790	4 788	4 903	3 561	4 594	3 943	4 472
darunter für										
Wohnungsbaufen	1 000	2 247	2 006	2 265	2 258	2 377	1 781	2 283	1 974	2 175
gewerbliche und industrielle Bauten <sup>6</sup>	1 000	1 145	942	1 122	1 083	1 104	822	1 027	835	1 002
Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	1 159	1 098	1 359	1 386	1 349	935	1 242	1 094	1 240
* Lohnsumme	Mill. DM	146,4	133,5	135,3	145,9	134,2	106,6	121,3	129,5	123,3
* Gehaltssumme	Mill. DM	33,4	33,3	31,9	32,2	33,5	29,0	29,3	30,5	32,7
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	597,6	541,5	449,6	534,8	642,5	406,3	507,3	479,6	605,8
Auftragseingang <sup>7</sup>	Mill. DM	334,1	291,5	280,3	299,3	492,0	289,2	289,6	388,8	400,5
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>7</sup>						2. Vj. 96	1. Vj. 97 <sup>8</sup>	2. Vj. 97		
* Beschäftigte <sup>9</sup>	Anzahl	-	12 296	-	-	-	12 546	-	-	---
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	-	1 357	-	-	-	3 984	-	-	---
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. DM	-	48,1	-	-	-	138,2	-	-	---
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	-	145,0	-	-	-	320	-	-	---

<sup>1</sup> Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Zur Methode siehe Statistischen Bericht E 1 1. Ab Januar 1995 neuer Berichtskreis nach neuer Wirtschaftszweigabgrenzung (einschl. Recycling und Verlagsgewerbe); für davorliegende Zeiträume wird eine Rückrechnung nach neuer Abgrenzung vorgenommen, allerdings liegen für die Bereiche Recycling und Verlagsgewerbe keine Daten vor, so daß die Vergleichbarkeit eingeschränkt ist.

<sup>2</sup> ohne Ausbaugewerbe, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung

<sup>3</sup> ohne handwerkliche Nebenbetriebe

<sup>4</sup> ab 1995 in der Abgrenzung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ93)

<sup>5</sup> auf alle Betriebe hochgerechnete Ergebnisse

<sup>6</sup> einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

<sup>7</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>8</sup> am Ende des Vierteljahres, bei Jahreszahlen = Durchschnitt der Vierteljahresergebnisse

<sup>9</sup> Ab 1997 Umstellung auf vierteljährliche Berichterstattung

\* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.

		1995	1996	1996			1997			
		Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
BAUTÄTIGKEIT										
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	683	729	820	867	794	915	957	972	948
darunter mit										
1 Wohnung	Anzahl	494	561	644	656	609	751	746	823	767
2 Wohnungen	Anzahl	94	92	97	113	93	84	86	94	108
* Rauminhalt	1 000 m³	730	694	764	803	830	789	966	791	807
* Wohnfläche	1 000 m²	138	132	146	153	159	151	193	154	158
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	112	105	106	87	104	86	99	100	113
* Rauminhalt	1 000 m³	515	479	765	392	502	496	475	309	457
* Nutzfläche	1 000 m²	84	79	114	65	82	70	76	54	82
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 879	1 641	1 776	1 829	2 056	1 727	2 367	1 716	1 747
HANDEL UND GASTGEWERBE										
Ausfuhr										
* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	1 166,9	p 1 182,8	1 009,1	1 092,3	1 265,6	1 152,9	...	...	...
davon:										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	145,7	p 151,6	151,6	165,3	140,9	133,2	...	...	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	1 021,1	p 1 031,2	857,6	907,0	1 124,7	1 019,8	...	...	...
davon:										
* Rohstoffe	Mill. DM	25,0	p 24,2	23,2	15,7	29,3	18,8	...	...	...
* Halbwaren	Mill. DM	64,9	p 66,3	60,8	64,6	74,7	62,4	...	...	...
* Fertigwaren	Mill. DM	931,3	p 940,7	773,6	826,6	1 020,7	938,5	...	...	...
davon:										
* Vorerzeugnisse	Mill. DM	134,2	p 147,8	128,1	138,8	173,2	190,8	...	...	...
* Enderzeugnisse	Mill. DM	797,0	p 793,0	634,8	690,8	847,5	747,7	...	...	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
* EU-Länder	Mill. DM	615,3	p 634,9	561,8	586,8	703,7	619,6	...	...	...
darunter:										
Niederlande	Mill. DM	97,8	p 92,3	88,1	90,5	94,5	96,4	...	...	...
Italien	Mill. DM	65,9	p 81,7	51,8	58,1	108,1	105,0	...	...	...
Frankreich	Mill. DM	91,4	p 80,9	79,9	67,7	89,7	81,5	...	...	...
Dänemark	Mill. DM	74,6	p 78,3	81,2	110,6	80,6	72,1	...	...	...
Einzelhandelsumsätze insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel, Tankstellen)	1995 = 100	100,0	101,8	104,3	106,0	100,6	100,0	106,9	103,8	101,4
Gastgewerbeumsätze	1995 = 100	100,0	97,5	99,4	114,8	116,8	85,4	89,5	111,7	108,2
Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten										
* Ankünfte	1 000	333	330	318	443	473	p 273	p 289	p 465	p 439
darunter von Auslandsgästen	1 000	25	26	23	27	33	p 21	p 24	p 29	p 35
* Übernachtungen	1 000	1 832	1 800	1 590	2 237	2 615	p 1 182	p 1 318	p 2 145	p 2 309
darunter von Auslandsgästen	1 000	55	55	49	58	66	p 47	p 48	p 58	p 72
VERKEHR										
Seeschifffahrt¹										
Güterempfang	1 000 t	1 905	...	2 004	1 905	2 064	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	1 086	...	1 181	1 222	1 096	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	179	151	174	195	195	181	174	91	...
* Güterversand	1 000 t	207	185	176	240	221	194	149	140	...
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge²	Anzahl	10 204	10 860	13 034	12 879	12 772	13 503	14 652	12 197	...
darunter:										
Kraftträder	Anzahl	576	745	1 621	1 271	1 098	1 894	1 740	1 417	...
* Personenkraftwagen³	Anzahl	8 783	9 289	10 486	10 648	10 735	10 618	11 743	9 813	...
* Lastkraftwagen (einschließlich mit Spezialaufbau)	Anzahl	593	568	582	621	599	590	769	640	...
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 299	1 192	1 046	1 272	1 355	991	r 1 064	p 1 267	p 1 319
* Getötete Personen	Anzahl	22	22	22	19	26	24	r 23	p 27	p 23
* Verletzte Personen	Anzahl	1 721	1 567	1 345	1 632	1 787	1 323	r 1 359	p 1 684	p 1 793

<sup>1</sup> ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

<sup>2</sup> mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Bundesbahn und Bundeswehr

<sup>3</sup> einschließlich Kombinationskraftwagen

\* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.



		1995	1996	1996			1997			
		Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
GELD UND KREDIT										
Insolvenzen										
Insolvenzen insgesamt	Anzahl	73	80	99	70	73	77	75	65	93
Unternehmen	Anzahl	59	66	81	53	58	67	62	55	79
übrige Gemeinschaftsdarlehner	Anzahl	14	14	18	17	15	10	13	10	14
Beantragte Konkurse	Anzahl	73	80	99	70	73	77	75	65	93
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	50	55	63	54	51	46	51	45	60
Kredite und Einlagen <sup>1</sup>		4-Monats-durchschnitt <sup>3</sup>								
Kredite <sup>2</sup> an Nichtbanken insgesamt	Mill. DM	124 831	134 465	—	—	132 947	139 009	—	—	—
darunter										
Kredite <sup>2</sup> an inländische Nichtbanken	Mill. DM	122 658	131 358	—	—	129 756	135 514	—	—	—
kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	14 735	16 099	—	—	15 910	16 164	—	—	—
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	14 439	15 505	—	—	15 253	15 940	—	—	—
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	296	594	—	—	657	224	—	—	—
mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	7 424	7 889	—	—	7 797	7 570	—	—	—
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	5 534	6 186	—	—	6 072	6 435	—	—	—
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	1 890	1 702	—	—	1 725	1 135	—	—	—
langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	100 500	107 371	—	—	106 049	111 780	—	—	—
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	74 630	80 446	—	—	79 416	84 898	—	—	—
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	25 869	26 926	—	—	26 633	26 882	—	—	—
Einlagen und aufgenommene Kredite <sup>2</sup> von Nichtbanken	Mill. DM	81 741	88 381	—	—	87 079	91 686	—	—	—
Sichteinlagen und Termingelder										
von inländischen Nichtbanken	Mill. DM	55 226	58 899	—	—	58 007	60 529	—	—	—
von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	49 262	52 919	—	—	52 113	54 655	—	—	—
von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	5 965	5 980	—	—	5 894	5 874	—	—	—
Spareinlagen	Mill. DM	25 376	28 466	—	—	28 017	30 174	—	—	—
von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	25 001	28 038	—	—	27 594	29 683	—	—	—
von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	376	429	—	—	423	491	—	—	—
STEUERN										
Steueraufkommen nach der Steuerart		Vierteljahres-durchschnitt								
					2. Vj. 96	1. Vj. 97	2. Vj. 97			
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	4 277	4 097	—	—	3 697	3 825	—	—	—
Lohnsteuer	Mill. DM	2 002	1 955	—	—	1 740	1 688	—	—	—
veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	280	201	—	—	215	257	—	—	—
nicht veranlagte Ertragsteuer	Mill. DM	78	70	—	—	48	100	—	—	—
Zinsabschlag	Mill. DM	53	52	—	—	32	85	—	—	—
Körperschaftsteuer	Mill. DM	272	255	—	—	291	229	—	—	—
Umsatzsteuer	Mill. DM	1 404	1 382	—	—	1 212	1 359	—	—	—
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	120	106	—	—	100	106	—	—	—
Bundessteuern	Mill. DM	253	281	—	—	208	389	—	—	—
Versicherungssteuer	Mill. DM	46	46	—	—	24	117	—	—	—
Landessteuern	Mill. DM	295	312	—	—	294	277	—	—	—
Vermögensteuer	Mill. DM	57	64	—	—	53	19	—	—	—
Grunderwerbsteuer	Mill. DM	55	58	—	—	53	73	—	—	—
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	127	125	—	—	136	128	—	—	—
Gemeindesteuern	Mill. DM	424	450	—	—	456	451	—	—	—
Grundsteuer A	Mill. DM	8	8	—	—	8	8	—	—	—
Grundsteuer B	Mill. DM	101	107	—	—	100	103	—	—	—
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	Mill. DM	295	316	—	—	327	324	—	—	—
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaft										
Steuereinnahmen des Bundes	Mill. DM	2 291	2 152	—	—	1 899	2 157	—	—	—
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	2 038	1 871	—	—	1 691	1 769	—	—	—
Lohnsteuer	Mill. DM	851	831	—	—	739	717	—	—	—
veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	119	86	—	—	91	109	—	—	—
Körperschaftsteuer	Mill. DM	136	127	—	—	145	114	—	—	—
Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	854	751	—	—	663	740	—	—	—
Steuereinnahmen des Landes <sup>4</sup>	Mill. DM	2 461	2 495	—	—	2 400	2 330	—	—	—
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	2 117	2 070	—	—	1 955	1 961	—	—	—
Lohnsteuer und Lohnsteuererlegung	Mill. DM	1 045	936	—	—	180	866	—	—	—
veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	115	81	—	—	85	108	—	—	—
Körperschaftsteuer	Mill. DM	125	116	—	—	133	108	—	—	—
Umsatzsteuer	Mill. DM	610	687	—	—	644	649	—	—	—
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände	Mill. DM	776	847	—	—	862	518	—	—	—
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) <sup>5</sup>	Mill. DM	229	242	—	—	269	309	—	—	—
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	Mill. DM	417	397	—	—	405	67	—	—	—

<sup>1</sup> Bestand an Krediten und Einlagen am Monatsende. Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank; ohne die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31.12.1972 weniger als 10 Mill. DM betrug, sowie die Postscheck- und Postsparkassenämter. Ab 01.01.1986 einschließlich Raiffeisenbanken

<sup>2</sup> einschließlich durchlaufender Kredite <sup>3</sup> Durchschnitt aus den Beständen in den Monaten März, Juni, September, Dezember

<sup>4</sup> einschließlich Länderfinanzausgleich sowie Bundesergänzungszuweisungen <sup>5</sup> nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

<sup>6</sup> Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.

	1995	1996	1996			1997			
	Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
<b>PREISE</b>									
<b>Preisindexziffern im Bundesgebiet 1991 = 100</b>									
Einfuhrpreise <sup>2</sup>	97,3	97,8	98,2	98,1	97,4	100,5	100,3	100,6	...
Ausfuhrpreise <sup>2</sup>	103,3	103,5	103,7	103,8	103,6	104,4	104,7	104,9	...
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes <sup>1,2</sup> 1985 = 100	91,8	...	90,9	91,1	90,5	...	92,2	92,9	...
Erzeugerpreise									
gewerblicher Produkte <sup>2</sup>	104,0	103,5	103,5	103,5	103,3	104,1	104,4	104,6	...
landwirtschaftlicher Produkte <sup>2</sup>	91,6	91,1	92,4	94,7	94,2	90,9	...	...	...
Preisindex für Wohngebäude, Neubau, Bauleistungen am Gebäude <sup>1</sup>	115,4	115,3	...	115,5	...	...	...	114,8	...
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) <sup>2</sup>	103,1	105,6	105,5	106,4	106,8	107,4	108,4	...	...
Einzelhandelspreise <sup>1</sup>	106,7	107,6	107,8	107,7	107,6	108,0	107,9	108,2	108,2
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte <sup>1</sup> darunter für	112,5	114,1	113,8	114,1	114,2	115,6	115,3	115,8	116,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren <sup>1</sup>	108,6	109,6	109,9	110,0	110,2	110,7	110,9	111,7	112,0
Bekleidung, Schuhe <sup>1</sup>	108,4	109,3	109,1	109,3	109,2	109,6	109,7	109,8	109,7
Wohnungsmieten <sup>1</sup>	121,3	124,8	124,1	124,5	124,8	127,1	127,7	128,0	128,3
Energie (ohne Kraftstoffe) <sup>1</sup>	101,4	99,6	99,4	98,3	98,0	102,3	100,7	101,0	100,9
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung <sup>1</sup>	109,9	110,9	110,9	110,9	110,9	111,3	111,6	111,6	111,6
<b>LÖHNE UND GEHÄLTER<sup>3</sup></b>									
- Effektivverdienste in DM -									
<b>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe<sup>4</sup></b>									
Bruttowochenverdienste									
männliche Arbeiter	1 001	1 022	1 018	...	...	...	1 027	...	...
darunter Facharbeiter	1 051	1 075	1 070	...	...	...	1 075	...	...
weibliche Arbeiter	721	734	731	...	...	...	746	...	...
darunter Hilfsarbeiter	688	698	696	...	...	...	709	...	...
Bruttostundenverdienste									
männliche Arbeiter	26,01	26,71	26,61	...	...	...	26,73	...	...
darunter Facharbeiter	27,45	28,27	28,14	...	...	...	28,22	...	...
weibliche Arbeiter	19,08	19,59	19,65	...	...	...	20,06	...	...
darunter Hilfsarbeiter	18,09	18,49	18,48	...	...	...	18,87	...	...
bezahlte Wochenarbeitszeit									
männliche Arbeiter (Stunden)	38,3	38,1	38,3	...	...	...	38,4	...	...
weibliche Arbeiter (Stunden)	37,8	37,4	37,2	...	...	...	37,2	...	...
<b>Angestellte, Bruttomonatsverdienste</b>									
<b>Produzierendes Gewerbe<sup>4</sup></b>									
kaufmännische Angestellte									
männlich	6 221	6 434	6 405	...	...	...	6 554	...	...
weiblich	4 322	4 495	4 482	...	...	...	4 619	...	...
technische Angestellte									
männlich	6 361	6 575	6 556	...	...	...	6 558	...	...
weiblich	4 358	4 520	4 472	...	...	...	4 574	...	...
<b>Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>									
kaufmännische Angestellte									
männlich	5 071	5 076	5 067	...	...	...	5 142	...	...
weiblich	3 681	3 689	3 670	...	...	...	3 768	...	...
technische Angestellte									
männlich	4 522	4 810	4 771	...	...	...	4 870	...	...
weiblich	3 523	3 354	3 392	...	...	...	3 231	...	...
<b>Produzierendes Gewerbe<sup>4</sup>; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammen</b>									
zusammen	4 977	4 981	4 957	...	...	...	5 052	...	...
kaufmännische Angestellte									
männlich	5 404	5 419	5 404	...	...	...	5 499	...	...
weiblich	3 855	3 870	3 851	...	...	...	3 957	...	...
technische Angestellte									
männlich	6 116	6 254	6 213	...	...	...	6 233	...	...
weiblich	4 236	4 413	4 368	...	...	...	4 463	...	...

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990. Sie schließen Berlin (West) mit ein.

<sup>2</sup> ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer

<sup>3</sup> Mit der Zuordnung der Berichtsbetriebe zur Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993), ist kein Vergleich mit den Ergebnissen von 1996 möglich.

<sup>4</sup> Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten

\* Diese Positionen werden im „Zahlenspiegel“ aller Statistischen Landesämter veröffentlicht.



KREISFREIE STADT  Kreis	Bevölkerung am 31.03.1997			Bevölkerungsveränderung 1997, März 1997			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juni 1997 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)	Bevölkerungs- zunahme (+) oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete <sup>2</sup>	Verletzte
		Vormonat	Vorjahres- monat <sup>1</sup>						
		%							
FLENSBURG	86 440	- 0,0	- 0,7	- 23	+ 6	- 17	32	-	42
KIEL	242 931	- 0,1	- 1,0	- 5	- 309	- 314	151	-	202
LÜBECK	215 451	- 0,1	- 0,3	- 84	- 52	- 136	86	-	110
NEUMÜNSTER	81 717	- 0,1	- 0,3	- 7	- 46	- 53	37	-	44
Dithmarschen	135 068	+ 0,0	+ 1,0	- 17	+ 76	+ 59	68	-	92
Herzogtum Lauenburg	172 742	+ 0,1	+ 1,3	+ 0	+ 228	+ 228	86	6	134
Nordfriesland	161 234	+ 0,1	+ 1,1	+ 61	+ 163	+ 224	86	5	117
Ostholstein	198 422	+ 0,1	+ 0,5	- 62	+ 186	+ 124	100	2	157
Pinneberg	285 140	+ 0,0	+ 0,8	- 41	+ 66	+ 25	137	-	184
Plön	127 612	+ 0,3	+ 1,9	- 14	+ 424	+ 410	63	1	93
Rendsburg-Eckernförde	261 412	+ 0,1	+ 1,2	+ 12	+ 221	+ 233	121	-	152
Schleswig-Flensburg	191 274	+ 0,0	+ 1,4	+ 24	+ 60	+ 84	71	3	92
Segeberg	240 200	+ 0,1	+ 1,1	+ 12	+ 144	+ 156	108	1	141
Steinburg	134 214	+ 0,1	+ 0,9	+ 13	+ 108	+ 121	56	3	77
Stormarn	211 663	+ 0,1	+ 1,2	+ 13	+ 133	+ 146	117	2	156
Schleswig-Holstein	2 745 520	+ 0,0	+ 0,7	- 118	+ 1 408	+ 1 290	1 319	23	1 793

KREISFREIE STADT  Kreis	Verarbeitendes Gewerbe <sup>3</sup>			Kraftfahrzeugbestand <sup>5</sup> am 01.01.1997		
	Betriebe am 30.06.1997 <sup>4</sup>	Beschäftigte am 30.06.1997	Umsatz <sup>4</sup> im Juni 1996 Mill. DM	ins- gesamt	Pkw <sup>6</sup>	
					Anzahl	je 1 000 Einwohner <sup>7</sup>
FLENSBURG	53	9 043	454	44 276	38 713	448
KIEL	111	15 523	348	121 517	106 187	437
LÜBECK	111	15 315	352	110 539	96 993	450
NEUMÜNSTER	65	7 128	156	46 429	40 318	493
Dithmarschen	60	5 446	414	87 927	70 825	524
Herzogtum Lauenburg	96	7 468	152	109 633	93 529	541
Nordfriesland	46	2 725	75	106 700	86 234	535
Ostholstein	79	5 417	147	123 078	103 935	524
Pinneberg	180	16 892	491	172 118	147 751	518
Plön	35	2 459	51	77 687	64 780	508
Rendsburg-Eckernförde	109	7 390	202	167 711	138 861	531
Schleswig-Flensburg	70	4 120	120	124 397	100 476	525
Segeberg	182	15 977	512	165 352	139 495	581
Steinburg	74	7 566	225	86 474	70 420	525
Stormarn	167	19 495	525	140 035	120 915	571
Schleswig-Holstein	1 438	142 964	4 225	1 683 873	1 419 432	517

<sup>1</sup> nach dem Gebietsstand vom 28.02.1997

<sup>2</sup> einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

<sup>3</sup> Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ab Januar 1995 neue Berichtskreisabgrenzung aufgrund neuer Systematik; Vergleich mit davorliegenden Zeiträumen nicht gegeben.

<sup>4</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>5</sup> Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Bundesbahn und Bundeswehr

<sup>6</sup> einschließlich Kombinationskraftwagen

<sup>7</sup> Bevölkerungsstand: 28.02.1997

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit Kreiszahlen erscheint in Heft 5 und 11

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein Statistische Monatshefte/Zahlenbeilage 8/1997

# Zahlen für Bundesländer

Bundesland	Bevölkerung		Arbeitsmarkt					Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup>		
	Einwohner am 31.12.1996		Arbeitslose Ende Juni 1997			Kurzarbeiter Mitte Juni 1997	offene Stellen Ende Juni 1997	Be- schäftigte am 28.02.1997	Umsatz <sup>3</sup> im Februar 1997	
	1 000	Veränderung <sup>1</sup>	1 000	Veränderung <sup>1</sup>	Arbeitslosen- quote				Mill. DM	Export- quote <sup>4</sup>
		%		%	1 000	1 000				
Baden-Württemberg	10 374,5	+ 0,5	368,3	+ 9,7	8,4	23,4	51,5	1 206	27 598	36
Bayern	12 043,9	+ 0,4	403,6	+ 13,5	8,0	21,1	63,4	1 167	29 461	36
Berlin	3 458,8	- 0,4	265,8	+ 12,4	17,3	4,8	6,7	128	4 129	16
Brandenburg	2 554,4	+ 0,5	213,3	+ 19,0	18,4	7,0	9,5	90	1 736	10
Bremen	677,8	- 0,3	45,8	+ 4,1	16,4	3,1	2,4	66	2 242	48
Hamburg	1 708,0	+ 0,0	91,3	+ 10,4	12,9	2,4	5,2	107	8 764	13
Hessen	6 027,3	+ 0,3	251,0	+ 12,1	10,0	10,3	21,4	486	11 703	33
Mecklenburg-Vorpommern	1 817,2	- 0,3	159,9	+ 13,8	19,2	4,9	6,4	44	770	8
Niedersachsen	7 815,1	+ 0,4	393,5	+ 5,6	12,2	12,9	40,7	537	15 966	35
Nordrhein-Westfalen	17 947,7	+ 0,3	871,7	+ 8,4	12,0	31,0	75,6	1 528	40 523	32
Rheinland-Pfalz	4 000,6	+ 0,6	154,9	+ 10,1	9,7	5,9	26,2	304	8 465	43
Saarland	1 084,2	- 0,0	54,9	+ 10,1	13,2	1,6	4,7	106	2 296	36
Sachsen	4 545,7	- 0,5	357,4	+ 16,0	17,6	13,3	18,9	195	3 147	14
Sachsen-Anhalt	2 723,6	- 0,6	262,6	+ 16,2	21,0	10,4	13,0	104	1 964	14
Schleswig-Holstein	2 742,3	+ 0,6	122,2	+ 14,0	10,7	6,2	12,1	143	3 688	30
Thüringen	2 491,1	- 0,5	206,4	+ 16,2	18,1	9,3	9,3	106	1 902	19
Bundesrepublik Deutschland	82 012,2	+ 0,2	4 222,4	+ 11,6	12,2	167,7	366,9	6 316	164 354	32
Nachrichtlich:										
Alte Bundesländer (einschl. Berlin-West)	66 583,4	+ 0,4	2 923,6	+ 9,7	10,6	120,3	307,3	5 756	154 482	33
Neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost)	15 428,7	- 0,3	1 298,8	+ 16,1	18,5	47,4	59,6	560	9 872	14

Bundesland	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau			Wohnungs- wesen	Fremdenverkehr <sup>5</sup> im März 1997			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden <sup>6</sup> im April 1997				
	Beschäftigte am 28.02.1997	Baugewerblicher Umsatz <sup>3</sup> im Februar 1997		Zahl der genehmigten Wohnungen im Februar 1997	Ankünfte	Übernachtungen		Unfälle		Verunglückte		
		1 000	Mill. DM			Ver- änderung <sup>1</sup>	Anzahl	Ver- änderung <sup>1</sup>	Anzahl	Ver- änderung <sup>1</sup>	Anzahl	je 100 Unfälle
						%						
Baden-Württemberg	121	1 202	- 0,3	4 276	827 492	2 415 831	- 10,3	3 157	+ 2,3	4 258	135	
Bayern	152	1 484	+ 5,9	5 111	1 364 812	4 602 925	- 5,0	4 386	- 6,2	6 218	142	
Berlin	46	719	+ 27,3	2 551	259 891	624 481	+ 8,1	1 369	+ 4,1	1 614	118	
Brandenburg	62	552	+ 17,4	4 250	152 923	477 187	+ 9,4	1 195	+ 8,3	1 578	132	
Bremen	7	101	+ 30,1	161	41 842	79 893	- 5,5	271	+ 10,6	349	129	
Hamburg	17	272	+ 28,3	847	198 075	353 965	- 2,6	774	+ 13,0	982	127	
Hessen	86	712	+ 10,0	2 217	635 993	1 749 441	- 10,0	2 064	- 1,1	2 825	137	
Mecklenburg-Vorpommern	42	351	+ 48,6	1 793	178 753	601 731	+ 24,0	770	- 3,6	1 002	130	
Niedersachsen	98	1 001	+ 35,6	3 470	655 734	2 198 059	- 0,3	3 161	+ 7,1	4 165	132	
Nordrhein-Westfalen	182	2 102	+ 20,5	8 128	1 014 741	2 711 329	- 8,1	5 645	- 5,4	7 207	128	
Rheinland-Pfalz	42	353	+ 1,9	1 550	324 542	1 041 673	- 1,0	1 419	- 0,7	1 931	136	
Saarland	13	112	+ 13,8	427	41 042	151 605	- 15,1	376	- 12,6	497	132	
Sachsen	107	978	+ 10,3	5 433	304 054	881 211	+ 21,9	1 476	- 4,4	2 069	140	
Sachsen-Anhalt	71	602	+ 31,8	1 117	141 163	381 500	- 1,1	1 080	- 1,3	1 426	132	
Schleswig-Holstein	37	308	+ 31,6	1 685	270 770	1 155 330	+ 8,0	1 064	+ 1,7	1 382	130	
Thüringen	48	375	+ 3,9	751	170 944	492 371	- 5,7	920	+ 2,7	1 257	137	
Bundesrepublik Deutschland	1 112	11 223	+ 16,0	43 767	6 582 771	19 918 532	- 2,9	29 959	+ 2,1	39 851	133	
Nachrichtlich:												
Alte Bundesländer (einschl. Berlin-West)	766	8 169	+ 15,1	28 433	5 571 707	16 934 025	- 5,0	23 980	+ 2,2	31 855	133	
Neue Bundesländer (einschl. Berlin-Ost)	346	3 054	+ 18,4	15 334	1 001 064	2 984 507	+ 11,2	5 979	+ 1,4	7 996	134	

<sup>1</sup> gegenüber Vorjahresmonat

<sup>2</sup> Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

<sup>3</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>4</sup> Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz in %

<sup>5</sup> in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

<sup>6</sup> Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

Gedruckt im  
Statistischen Landesamt  
Schleswig-Holstein



## **Erläuterungen**

Die Quelle ist nur bei Zahlen vermerkt, die nicht aus dem Statistischen Landesamt stammen.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Allen Berechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung.

## **Zeichenerklärung**

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ... = Zahlenangaben lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- r = berichtigte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / = Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) = Zahlen haben eingeschränkte Aussagefähigkeit
- ≐ = entspricht